154. Donnerstag, den 5. Juli 1866. 154.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1 1/3 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24 1/2 Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate 1 1/4 Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 5. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den bisherigen Beigeordneten und zweiten Bürgermeister Richtsteig zu Görlitz, der von der dortigen Stadtverordnetenversammlung getroffenen Wahl gemäß, als ersten Bürgermeister der Stadt Görlitz unter Verleihung des Titels als Oberbürgermeister für die gesetzliche zwölfjährige Amtsdauer zu bestätigen; so wie den Bürgermeister a. D., Stadtverordnetenvorsteher Karl Lent zu Dortmund, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Dortmund, für eine sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Telegramme der Posener Zeitung.

Gitschin, 4. Juli, Morgens 9 Uhr. In der gestrigen Schlacht führte Se. Majestät der König persönlich den Oberbefehl über die preußische Armee, während das östreichische Heer von dem Generalfeldzeugmeister Benedek kommandirt wurde. Der Kampf begann um 7 Uhr Morgens zwischen Horitz und Königingrätz und dauerte in erbitterter Weise bis 7 Uhr Abends, zu welcher Zeit die gänzlich geschlagene östreichische Armee sich im vollsten Rückzuge befand. Ein besonders hartnäckiger Kampf wurde um die sehr starke Position hinter der Bistritz geführt, welche die Feinde sechs Stunden lang behaupteten. Erst um 2 Uhr Mittags gelang es den Unseren diese Stellung zu stürmen, worauf der Feind rasch aus den übrigen Positionen geworfen wurde. Die Niederlage des Feindes ist vollständig, seine Verluste beträchtlich, doch auch unsererseits ist der Sieg mit schweren Opfern erkauft.

Eisenach, 4. Juli. Bayersche Truppen haben die preußische Feldwache bei Barchfeld angegriffen, einen Mann und zwei Pferde getödtet. Von den Feinden ist ein Mann todt, zwei Offiziere und zwei Mann schwer verwundet; fünfzig Gewehre wurden von den Bayern zurückgelassen.

Brescia, 3. Juli. Die Oestreicher haben heute Desenzano am Gardasee ohne Resultat beschlossen.

Bei Goito und Monzambano haben die Oestreicher einen durch Erdarbeiten geschützten Schiffshafen errichtet.

Oestreichische Streitkräfte haben sich vor Rokka-Anso gezeigt. Die Oestreicher stehen mit bedeutenden Truppenmassen in und um Peschiera.

Horitz, 4 Juli, Abends. Der Erzherzog ist verwundet, der Korps-Kommandant Festetics hat ein Bein verloren, der Korps-Kommandant Graf Thun erhielt einen Kopfschuß, Oberst Binder und andere Stabschefs sind todt, die Fürsten Liechtenstein und Windischgrätz sind gefangen genommen. Die Zahl der sonstigen Todten und Verwundeten ist beiderseitig noch unbekannt. Unverwundete östreichische Gefangene sind bisher über 14,000 eingebracht nebst 116 Geschützen.

General v. Gablenz ist als Parlamentair eingetroffen.

Wahlen.

Dienstag, 3. Juli.

Trebnitz. (Wahlbezirk Militsch-Trebnitz.) Die Minister von Roon (Wiederwahl) und Graf zu Eulenburg.

Oels. (Wahlbezirk Wartenberg-Namslau-Oels.) Justizrath Hübner in Breslau (Wiederwahl); Rittmeister a. D. v. Scheliha auf Zessel; Regierungs-Assessor a. D. Rittergutsbesitzer v. Kardorff auf Wabnitz (sämmtlich konservativ).

Liegnitz, 3. Juli. Im Liegnitz-Goldberg-Haynauer Wahlbezirk wurden zu Abgeordneten gewählt: Amtsrath von Rother, 423—212 Stimmen; Landrath v. Rothkirch-Trach, 419—210 Stimmen; beide konservativ.

Löwenberg, 3. Juli. Es wurden heut als Abgeordnete gewählt: Landrath v. Cottenet und Regierungsrath Fischer aus Bunzlau, beide konservativ.

Grottkau, 3. Juli. Zu Abgeordneten des Neisse-Grottkauer Wahlbezirks wurden gewählt: 1) Kreistaxator Drabich zu Schönheide, 2) Rechtsanwalt Sommer zu Grottkau. Beide gehören zur Fortschrittspartei.

Glogau, 3. Juli. Bei der ersten Abstimmung wurden im Glogau-Lübener Wahlkreise der Graf Dohna-Kotzenau mit 189 gegen 176 Stimmen, welche der konservative Landrath v. Selchow erhielt, gewählt. Bei der zweiten Abstimmung unterlag unser bisheriger Abgeordneter, Herr Mathis-Druse; es wurde gewählt der Landrath v. Selchow mit 199 gegen 165 Stimmen, die auf Herrn Mathis-Druse fielen. Wir werden sonach einen liberalen und einen konservativen Abgeordneten in das Abgeordnetenhaus senden.

Falkenberg-Neustadt. Graf Praschma auf Falkenberg und Major Zupitza auf Kerpen. (Beide konservativ.)

Beuthen in Oberschl. Hüttenbesitzer Böck, Fortschrittspartei; Geh. Kommissionsrath Grundmann, gemäßigt-liberal, gewählt. Der Koalition der Klerikalen und Grundmann'kaner fiel der zweite Kandidat der Fortschrittspartei, Bürgermeister Teuchert, früherer Abgeordneter.

Breslau-Neumarkt. Kaltenborn, 22 Stimmen absolute Majorität. Graf Pfeil.

Canth. (Breslau-Neumarkt.) Baron Kaltenborn auf Schöneiche ist mit 226 Stimmen (der Gegenkandidat Wachler hatte 203 St.), Graf Pfeil-Pleischwitz mit 247 St. (Wachler 196) gewählt.

Schweidnitz. (Wahlbezirk Schweidnitz-Striegau.) Rittergutsbesitzer Assessor v. Salisch auf Kratzkau und Rittergutsbesitzer v. Unverricht auf Eisdorf; beide konservativ.

Reichenbach. (Kr. Waldenburg-Reichenbach.) Wiedergewählt: Gutsbesitzer Nitschke, Kommercienrath Reichenheim und Stadtgerichtsrath Twesten; sämmtlich liberal.

Neurode. (Kunzendorf.) (Wahlbezirk Neurode-Glatz-Habelschwerdt.) Wiedergewählt: Rechtsanwalt Lent in Breslau, Rathmann Aegerter in Mittelwalde, Kreisrichter Selten in Frankenstein, sämmtlich liberal.

Münsterberg. (Wahlbezirk Frankenstein-Münsterberg.) Neugewählt: Graf Pfeil auf Tomnitz und Geh. Rath Dr. Krätzig in Berlin; beide konservativ.

Strehlen. (Wahlbezirk Nimptsch-Strehlen.) Wiedergewählt: Oberstlieutenant Freiherr v. Vincke auf Olbendorf.

Brieg. (Wahlbezirk Ohlau-Brieg.) Zu Abgeordneten wurden mit 191 gegen 185 Stimmen der Gutsbesitzer v. Eicke auf Poppelwitz, Kreis Ohlau (konservativ), neu, und Bauinspektor Hoffmann in Görlitz (liberal) gegen den Oberförster Kirchner mit 193 gegen 180 Stimmen wiedergewählt.

Kreutzburg. (Wahlbezirk Kreutzburg-Rosenberg.) Wiedergewählt: Kammerherr v. Aulock mit 211 Stimmen. Graf Bethusy-Huc ohne Kampf.

Oppeln. (Wahlbezirk Oppeln.) Regierungs- und Schulrath Polomski (mit 327 von 341 Stimmen), Ober-Regierungsrath v. Eichhorn (mit 283 von 335 Stimmen); beide konservativ.

Guttentag. (Kreise Strehlitz und Lublinitz.) Prinz Karl zu Hohenlohe und Graf Johannes Renard.

Gleiwitz. Wiedergewählt: Landrath Graf Strachwitz.

Sohrau. (Wahlbezirk Pleß-Rybnik.) Gutsbesitzer Lieutenant a. D. Willimek auf Pilchowitz, Landrath Freiherr v. Seherr-Thoß in Pleß, Landrath Freiherr v. Richthofen in Rybnik, Wiederwahl; sämmtlich (konservativ.)

Ratibor. Appellations-Gerichtspräsident Holzapfel und Kreisgerichtsrath Reinhold, beide konservativ.

Neusalz. (Grünberg-Freistadt.) Hauptmann v. Graevenitz auf Ochelhermsdorf und Landrath v. Niebelschütz in Freistadt, beide konservativ.

Sprottau. (Sagan-Sprottau.) Gewählt: Landrath Graf Vitzthum (158 gegen 153 Stimmen), konservativ, und Qual (Wiederwahl, 167 gegen 133 Stimmen), liberal.

Bolkenhayn. (Wahlbezirk Jauer-Bolkenhayn-Landeshut). Landrath v. Skal in Jauer (konservativ), Baron v. Richthofen auf Brechelshof (liberal).

Hirschberg. (Wahlbezirk Hirschberg-Schönau.) Landrath v. Gräveniz und Kreisgerichtsrath Richter (beide konservativ). Gegenkandidat Pastor Gringmuth.

Muskau. (Kr. Rothenburg-Hoyerswerda.) Abgeordnete Forstmeister Bertram (198 Stimmen), Landrath Götz (197 Stimmen), beide konservativ.

Im Leobschütz-Koseler Wahlbezirk wurde wiedergewählt: Partikulier Machat zu Breslau, neu gewählt: Dr. med. Alscher zu Leobschütz und Erbrichter Engel zu Gröbnik.

Winzig. (Wahlbezirk Guhrau-Steinau-Wohlau.) Wiedergewählt: Landrath v. Niebelschütz in Wohlau mit 319 von 411 Stimmen; Rittergutsbesitzer und Landesältester v. Rieben auf Tschilesen.

Guben: Graf Kleist-Tschernowitz, Landrath v. Stössing.

Potsdam: Graf Keller.

Neuhaldersleben: Sachse, Rumpf.

Genthin: v. Bonin.

Kolbe: Dietze, Pieschel.

Der Krieg und die Kriegsziele.

Es mag Manchem etwas sanguinisch erschienen sein, als wir schon bei Ausschreibung der Kammerwahlen die Möglichkeit annahmen, daß die Regierung mit dem Resultat einer gewonnenen Schlacht vor den Landtag treten werde. Wie weit sind nun die Erwartungen hinter den wirklichen Thatsachen zurückgeblieben? Von Sieg zu Sieg ist unsere heldenmüthige Armee bis ins Herz von Böhmen vorgedrungen, und heute ist es fast nicht mehr zweifelhaft, ob sie ihre Direktion auf Wien oder Prag nehmen wird. Die letzte entscheidende Schlacht wird allem Anschein nach General Benedek nöthigen, sich auf Olmütz zurückzuziehen, und selbstverständlich wird unsere Armee nicht säumen zu folgen, um in eine Gegend zu gelangen, in der unsere Prinzen nicht mehr gezwungen sind, trocken Brot zu essen. Schon befinden sich unsere beiden Armeen Olmütz näher als Prag, und Alles spricht dafür, daß die geschlagene östreichische Armee in dem festeren Olmütz Schutz suchen wird, ohne vorher gegen die unsere noch Stellung zu nehmen.

In Wien scheint man endlich die Lage der Dinge nicht mehr verhüllen zu können; alle Lügen der officiösen und nichtofficiösen Presse haben nicht vermocht, den Wienern plausibel zu machen, daß General Benedek mit seiner Armee in Böhmen „alle seine Ziele erreicht habe", Ziele, welche nach den aufgefundenen Instruktionen dahin gingen, preußisch Schlesien zum Kriegsschauplatz zu machen. Es wird daher jetzt zu andern Mitteln gegriffen; man versucht Preußen und seinen Anhang einzuschüchtern. Die Wiener „Presse" muß folgenden mysteriösen Satz in die Welt senden: „Nachdem die östreichische Armee in Italien jeden Verdacht, als könnte jemals die Furcht Oestreich bewegen, einen dauerhaften Frieden mit Italien zu schließen, gründlich beseitigt hat, hat sie eine andere Mission zu erfüllen, nämlich die, sich mit der Nordarmee zu vereinigen."

Was hat denn die östreichische Armee in Italien Großes gethan? Einen Flußübergang zu hindern ist doch noch nicht eine so gewaltige That, um an diesem Ruhme sich genügen zu lassen.

Wollte man Venedig so schnell Preis geben, dann bedurfte es wahrlich nicht eines Krieges mit Italien. Aber wir haben es hier auch nur mit einer von der grenzenlosesten Verlegenheit eingegebenen Phrase zu thun. Das kaiserliche Kabinet ist überzeugt, daß es mit seiner Nordarmee gegen uns nichts ausrichtet, es werden in der That italienische Truppen nach dem nördlichen Schauplatz dirigirt. Damit nun aber diese Maßregel in Wien die Stimmung nicht deprimire, affektirt man ein Gefühl der Sicherheit rücksichtlich Italiens und stellt zugleich Preußen die Drohung hin, ihm mit der gesammten Armee entgegenzutreten. Nachdem wir in einer Woche fast zwei östreichische Korps aufgerieben haben, kann diese Drohung nicht mehr von großer Wirkung sein, wenn sie auch zu effektuiren wäre.

Das ist sie aber nicht, da es Oestreich unmöglich freisteht, in jedem ihm beliebigen Augenblick mit einem oder dem anderen seiner Gegner Frieden zu schließen. Besteht, wie nicht zu zweifeln, ein bestimmtes Vertragsverhältniß zwischen Preußen und Italien, so muß die Stipulation, daß beide nur gemeinschaftlich mit Oestreich unterhandeln dürfen, ihren Kern bilden. Daß Oestreich bei dem jetzigen Stande der Dinge wohl geneigter sein würde, Venetien Preis zu geben, als seine Stellung in Deutschland, ist leicht glaublich, aber jetzt ist es zu einseitigen Koncessionen zu spät, und da Italien einmal kriegsgerüstet dasteht, wird es Venetien lieber, wenn auch unter großen Opfern, mit Gewalt der Waffen als auf dem Wege der Unterhandlungen nehmen.

Der augenblickliche, hier und da Bedenken erregende, Stillstand in den Bewegungen der italienischen Armee wird sich hoffentlich bald aufklären; es ist natürlich, daß diese Armee ihre Operationspläne mit der größten Vorsicht und Verschwiegenheit ausführen muß; dafür, daß sie die ihr bei Verona zugefügten Nachtheile auszugleichen eifrigst versuchen wird, bürgt der Kriegsmuth des Heeres, wie der Charakter seines königlichen Führers.

Wir dürfen jeden Tag auf wichtige Nachrichten aus Süddeutschland gefaßt sein. Das Korps der Fürsten von Hohenzollern sowohl als des Generals von Falkenstein haben ihre Operationen gegen die ziemlich verzettelten und planlos umherziehenden Bundestruppen begonnen. Ein glücklicher Zug gegen Frankfurt und Darmstadt bringt diese, und mit ihnen ohne Zweifel auch Baden und Nassau in unsere Gewalt. Wenn wir es alsdann nur noch mit Baiern und Württemberg zu thun haben, tritt die Möglichkeit ein, Truppen von unserem Rheinkorps zur Armee in Oestreich abzugeben. Vielleicht ist aber auch das nicht mehr nötig, wenn die Niederlage der östreichischen Armee so total ist, daß, wie ein eben eingegangenes Telegramm meldet, das östreichische Hauptquartier sich zu Unterhandlungen entschlossen hat.

Aber der Himmel bewahre uns vor einem vorzeitigen Frieden. Ist Oestreich nicht so weit gebracht, daß es von jeder Einmischung in die deutsche Bundesreformangelegenheit völlig absteht und Preußen unbedingt freie Hand läßt, kann uns ein Friedensschluß nichts nützen. Die Beiseiteschiebung Oestreichs ist das erste und wesentlichste Kriegsziel. Das zweite ist die einheitliche Gestaltung Deutschlands durch Preußen. Das erste ist ausschließlich durch die Entscheidung der Waffen zu erreichen, das zweite durch ein deutsches Parlament. Um diesem Parlament aber mehr als eine Scheinmacht zu geben, hat die preußische Regierung die unerläßliche Aufgabe, alle Gegner des Parlaments zu Paaren zu treiben und für alle Folge unschädlich zu machen, zu diesem Zwecke aber auch die Einverleibung nicht zu scheuen. Da es uns an treuen Genossen in Deutschland nicht fehlt, so wird sich mit diesen immer noch auf dem Wege freier Vereinbarung der Bundesstaat organisiren lassen, der auf solcher Grundlage eine um so größere Solidität verspricht.

Kriegsnachrichten.

Gitschin, 1. Juli, früh 9 Uhr. Was ich, schreibt ein Korrespondent der „Schles. Zeitg.", über die Details des Gefechts bis jetzt ermitteln konnte, ist wenig, da bei den rapiden Märschen, die unsere Armee (1. Armee, Prinz Friedrich Karl) machen muß und bei der fortwährenden Dislocirung der einzelnen Korps und Truppentheile die offiziellen Berichte und Rapporte oft sehr spät einlaufen. — Gitschin bietet durch die Formation des Terrains der Vertheidigung große Vortheile. Eingeschnittene Wege, Alleen, Gräben, Teiche — namentlich in unmittelbarer Nähe der Stadt — eignen sich vortrefflich zur Postirung von Schützenlinien, und mag deshalb der Kampf ein so blutiger gewesen sein. Schrittweise mußten unsere Truppen das Terrain sich erobern, und schrittweise gingen die Oestreicher zurück. Preußischerseits waren hauptsächlich die 5. Division (Generallieut. v. Tümpling) und die 3. Division engagirt, desgl. zwei 4pfd., eine 6pfd. und eine 12pfd. Batterie und die 3. Ulanen. Oestreicher und Sachsen hielten Gitschin und das vorliegende Terrain besetzt. Der Angriff erfolgte von Sobotka, Turnau und Semil aus und haben schon im Laufe des Vormittags (29. Juni) kleine Zusammenstöße stattgefunden. Das eigentliche Gefecht begann indeß erst Nachmittags gegen 4 Uhr und währte bis um Mitternacht, wo Gitschin, dem Anscheine nach eine Stadt von circa 8000 Einwohnern, genommen wurde. Viele Häuser tragen hier noch die Spuren des nächtlichen Kampfes, der in der Verwirrung des Rückzugs namentlich für die Oestreicher und Sachsen ein heilloser gewesen sein mag. Unsere Verluste sind noch nicht konstatirt; man giebt sie auf 2000 Mann an Todten und Verwundeten an (worunter viele Offiziere), die der Oestreicher aber mindestens auf 5000, die Gefangenen nicht gezählt, die in unsere Hände gefallen sind. Noch gestern Abend wurden große Transporte derselben hier eingebracht, Oestreicher und Sachsen, zum Theil verwundet, und in Kirchen und Kasernen placirt. Uebrigens bewegen sich dieselben ziemlich frei in der Stadt; auch östreichische Offiziere sah ich viele im Verkehr mit preußischen. — Die Ueberlegenheit, die den preußischen Truppen das Zündnadelgewehr giebt, ist gewaltig. Die Oestreicher feuern nur noch mit dem ersten Gliede, indeß das zweite zum Laden verwendet wird, um annähernd eine Schnelligkeit zu erzielen. — Der König von Sachsen soll, verbürgten Nachrichten zufolge, am Tage des Gefechts noch hier gewesen sein; der Kronprinz soll die sächsischen Truppen selbst geführt haben. Der Adjutant desselben ist gefangen genommen worden, desgleichen der Kommandant der 1. sächs. Inf.-Brigade, Oberst von Boxberg, dieser durch mehrere Schüsse schwer verwundet. Der östreichische Verlust ist, namentlich an höheren Offizieren, sehr bedeutend. Unsererseits haben vorzüglich das 18., 12. Regiment und das Königs-Grenadierregt. (Nr. 2) viel gelittten, die Artillerie und die Ulanen weniger. Generallieutenant v. Tümpling ist leicht verwundet. — Es geht heute wieder vorwärts. Wir haben die letzten Tage viele

und anstrengende Märsche gehabt. Muth und Gesundheitszustand der Truppen sind aber vorzüglich. Uns Berichterstattern im Felde wird nicht mehr gekocht; ich habe vorletzte Nacht nur eine Stunde, von dem vorhergegangenen Regen ganz durchnäßt, auf der Steinflur eines Hauses am Markt zu Sobotka geschlafen.

Nachtrag. 1 Uhr Mittags: 5. Division 1500 Todte und Verwundete, 3. Division 680 Todte und Verwundete.

— Der Referendarius Hagemeister vom Görlitzer Kreisgericht ist in der Schlacht bei Gitschin, welche er als Landwehroffizier im 42. Inf.-Regt. mitkämpfte, den Heldentod gestorben.

Hauptquartier Horitz, 4. Juli. Gardefüsiliere nahmen 20 Geschütze, Regiment Elisabeth 10, erstes Garde-Regiment 8, zwölftes Husaren-Regiment 4; von den Uebrigen noch keine Nachricht. Oestreicher fliehen nach Königingrätz, geben Pardubitz auf, von Kavallerie verfolgt, aufgelöst. Weg mit Waffen, Gepäck bedeckt. Verluste wegen ausgedehnter Stellung noch nicht konstatirt. Um Horitz 10,000 Gefangene gezählt. (wiederholt.)

Horitz bei Gitschin, 4. Juli, Morgens 10 Uhr. Der preußischen Armee, die sich selbst übertraf, standen dem Anscheine nach fünf Korps öftreichischerseits gegenüber. Die Oestreicher hatten eine sehr starke Stellung inne; fast hätte man sie uneinnehmbar nennen können. Aber die preußischen Korps haben sie genommen. Die Oestreicher, aufs Vollständigste geschlagen, flüchteten zunächst auf Festung Königingrätz. Nach eingegangenen Meldungen ist Pardubitz von ihnen aufgegeben. Die preußische Kavallerie unternahm eine energische und erfolgreiche Verfolgung des Feindes. Schon heute Morgen wurden hier über 10,000 Gefangene gezählt. Wo Alles so seine Schuldigkeit that und wo Tapferkeit die Tapferkeit übertraf, ist es schwer, Specielles zu konstatiren. Die Verluste, auf beiden Seiten zahlreich, lassen sich bei einer so ausgedehnten Schlacht selbstverständlich noch nicht feststellen. Drei Fahnen sind unter den eingebrachten Trophäen. Von dem Gardekorps läßt sich einstweilen melden: Das 1. Garderegiment nahm 8, die Gardefüsiliere 20 Kanonen. Das Regiment Königin Elisabeth hat ebenfalls eine größere Anzahl Geschütze genommen. Die preußische Kavallerie hat mehrfach Quarrés gesprengt. Der Feind hat im Kampfe viel Bravour bewiesen. Er ist auf der Flucht. Die Ergebnisse für Preußen sind große.

— Die „Mittelrh. Ztg." bringt über die Streiferei der Preußen auf nassauischem Gebiete folgende Berichte: „Niederlahnstein, 28. Juni. So eben, 8½ Uhr, rückten 800 Mann preußischer Landwehr Nr. 39 hier ein; 400 Mann marschirten nach Oberlahnstein und besetzten das Stationsgebäude, Telegraphenbureau, die herzogliche Receptur und die freien Plätze. Um 9 Uhr zogen etwa 20 Mann mit einem Offizier nach der Marxburg bei Braubach." Braubach, 28. Juni, 10½ Uhr. Eben rückten 300 Mann 39er hier ein, werden aber durch 25er abgelöst und gehen zurück nach Lahnstein." Montabaur, 29. Juni. Gestern, Morgens 10 Uhr, erhielten wir unerwartet einen Besuch der Preußen aus der nahen Festung Ehrenbreitstein. Es waren ihrer ca. 300 Mann Infanterie vom 25. Landwehr-Regimente und ca. 30 Husaren. Nachdem sie die hiesige Receptur besetzt, verlangte der kommandirende Offizier, Lieutenant Nobis, die Auslieferung der herzoglichen Recepturkasse, welche der Beamte, sobald er sich von der Erfolglosigkeit eines Widerstandes überzeugt hatte, gegen Bescheinigung im Betrage von 5000 Gulden auslieferte. Der hohe Kassenbestand hatte seinen Grund in der eine Stunde zuvor geschehenen Ablieferung des zweiten Steuersimpels. Hierauf nahmen die Mannschaften Stellung auf dem Markte, die in Gemüthlichkeit überging, als sie durch die in der Richtung nach Limburg ausgestellten Vorposten die Gewißheit erlangt hatten, daß Bundestruppen hier in der Gegend nicht liegen, und als sie die Harmlosigkeit der hiesigen Einwohner sahen, die durch den immerwährenden freundschaftlichen Verkehr mit dem nahen Preußen in dem Anblicke der Soldaten nichts Ungewöhnliches fanden. Die Mannschaften haben sich während ihres sechsstündigen Aufenthaltes recht anständig betragen. Von einem Exzeß nicht die mindeste Spur, von Verletzung des Gemeinde- oder Privat-Eigenthums kein Gedanke. Ruhig standen sie auf dem Markte und erwarteten, des eingetretenen Regens ungeachtet, die Ausfertigung der Quartier-Billete. Um 4 Uhr Nachmittags wurden sie zum Aufbruche nach Ehrenbreitstein alarmirt, wohin sie in aller Ruhe wieder abzogen. Was sie von Wein, Bier, Cigarren rc. genossen, haben sie baar bezahlt."

— Die viel verbreitete Nachricht, daß die 4. bairische Infanterie-Division Hartmann in Meiningen eingetroffen sei, wird von Meiningen aus unterm 2. Juli für erdichtet erklärt.

— Man schreibt der „N. Pr. Ztg." aus Erfurt, vom 30. Juni: „Heute sollen bairische Truppen in Schleusingen eingerückt sein." (Schleusingen liegt zwischen Suhl und Hildburghausen, südlich vom Thüringer Walde, in dem preußischen Theile der Grafschaft Henneberg.) Der Magdeb. Korr. berichtet unter dem 1. Juli: „Wie wir hören, haben sich bairische Truppen in einzelnen Abtheilungen drei bis vier Meilen von Gotha gezeigt. General v. Falckenstein hat einen Theil seiner Avantgarde dem Feinde nach Suhl und Schleusingen zu entgegengeschickt.

Aus Koblenz, 2. Juli, wird uns geschrieben: „Sicherem Vernehmen zufolge sind nassauische und ostreichische Truppen auf der rechten Rheinseite bis Rüdesheim und Bayern und Kurhessen auf der linken bis in die Nähe von Bingen vorgegangen. Bingen ist von unseren Truppen neuerdings und zwar so stark besetzt, daß die Behauptung dieser Position für gesichert gilt. Gestern bei Tagesanbruch um 3 Uhr ging ein starkes Detachement Pioniere auf dem für diesen Zweck requirirten Schlepper „Franz Haniel Nr. 6" von hier rheinaufwärts bis Aßmannshausen und bemächtigte sich dort und hiernächst successive rheinabwärts bis Lahnstein bei allen nassauischen Ortschaften sämmtlicher Schiffe und Kähne, um einer etwaigen Benutzung derselben von feindlicher Seite zuvorzukommen. Der größere Theil der weggenommenen Fahrzeuge wurde in den vor mehreren Jahren neu erbauten Hafen von St. Goar und der Rest gestern Abend in den hiesigen Moselhafen gebracht. Die von dieser Vorsichtsmaßregel betroffenen Eigenthümer erhalten Bescheinigungen, um s. Z. auf Grund derselben ihre Schiffe und Kähne zurückzuempfangen. Gleichzeitig mit dieser Operation wurde auch die nassauische Rheinbahn und die zugehörige Telegraphenleitung zerstört. — Obgleich der zu Mainz kommandirende General und der dortige Territorial-Kommissar den Vertretern verschiedener Dampfschifffahrts-Gesellschaften wegen etwaiger Störungen des Stromverkehrs beruhigende Zusagen gemacht haben, wurde doch auf einer gestern hier abgehaltenen Konferenz einer Anzahl Interessenten beschlossen, die Bergfahrten nicht mehr über Koblenz hinaus auszudehnen, weil oberhalb Koblenz stehende Truppenkommandeure in einigen Fällen für nöthig hielten, die Fortsetzung der Fahrt zu untersagen, um den Bundestruppen den Zugang von Transport- und Brückenmaterial thunlichst abzuschneiden. Zu Mainz hat in der That das dortige Festungskommando bereits den einer Frankfurter Gesellschaft zugehörigen Remorqueur „Paul van Vlissingen" sich zu seiner Verfügung stellen lassen und denselben mit einer Kanone und 50 Soldaten besetzt. Doch liegt dieser zum Kriegsdampfer promovirte Schlepper einstweilen noch zu Mainz ruhig im Hafen. Die niederländischen Schiffe setzen ihre Fahrten noch bis Mainz und weiter unbehindert fort. Hier ist man allgemein der Meinung, daß es in den nächsten Tagen zwischen Lahn und Main zur Aktion kommen werde. — Nachschrift. Aus Wetzlar kommt die Nachricht, daß badische Truppen daselbst eingerückt seien und das Telegraphenamt unter ihre Obhut genommen haben."

— In Miltenberg wird der „Asch. Ztg." zufolge beabsichtigt, ein freiwilliges Scharfschützenkorps zu bilden; die erforderlichen Einleitungen hierzu seien bereits getroffen.

— Man schreibt der „Kölnischen Zeitung" vom Mittelrheine, den 2. Juli: Die von Ihnen mitgetheilte Nachricht über die Expedition nach Rüdesheim — siehe unsere Montags-Nummer — ist im Wesentlichen richtig. Das Landwehrbataillon Gräfrath Nr. 40 ist am 28. v. M. Abends in Bingen eingerückt, zerstörte die Eisenbahn und die Telegraphenleitung, und setzte noch in derselben Nacht nach Rüdesheim und Geisenheim über, wo bei Tagesanbruch die herzoglichen Kassen und Keller mit Beschlag belegt wurden; außer einer beträchtlichen Summe Geldes führte das Bataillon für über 30,000 Gulden feine Weine von dort aus. Was dahingegen die von der Mainzer Zeitung gebrachte Depesche aus Bingen betrifft, die auch in Ihre heutige Nummer übergegangen ist, nach welcher das Bataillon aus Bingen vertrieben, zum Theil getödtet, verwundet und gefangen sein soll, so ist dieselbe rein erlogen. Das Bataillon hat auch heute Bingen noch besetzt. Es hat nur ein ganz unbedeutendes Patrouillengefecht außerhalb Bingen stattgefunden.

Man schreibt aus Mainz vom 30. Juni: „Ein Bataillon kurhessischer Jäger und ein Regiment kurhessischer Infanterie sind heute Mittag angekommen, bei den Bürgern verpflegt und dann in den Kasernen untergebracht worden. Heute Nacht wird kurhessische Kavallerie (Garde-Kürassiere) eintreffen. Eine Batterie kurhessischer Artillerie traf um 6 Uhr Abends ein. Badische Artillerie, deren Quartiermacher bereits hier sind, wird erwartet. Diese Truppenbewegung scheint ein Theil der Kombination zu sein, mit welcher in den nächsten Tagen eine größere Operation des 8. Armeecorps von Frankfurt aus beginnen wird.

— Nach Nachrichten aus den preußischen Enklaven Schleusingen-Ziegenrück sind daselbst bairische Truppen eingerückt; sollten dieselben mittlerweile die genannten Städte und die Nachbarorte nicht verlassen haben, so würde die Abgeordnetenwahl daselbst wohl nicht haben vorgenommen werden können.

— Das „Frankf. Journ." meldet aus Frankfurt vom 30. Juni: „Heute Nachmittag gegen 4 Uhr ist Prinz Alexander mit seinem Stabe von hier nach Friedberg abgereist, wohin das Hauptquartier verlegt worden ist. In dem zahlreichen Gefolge des Oberbefehlshabers des 8. Armeekorps bemerkten wir den Prinzen Wilhelm von Hessen-Darmstadt und Prinzen Philipp von Hanau, jüngsten Sohn des Kurfürsten von Hessen, welche als Adjutanten fungiren. Der Bahnhof war von einer großen Menschenmenge belagert, welche beim Einfahren des Prinzen-Befehlshabers in Hochrufe ausbrach."

— Einem Frankfurter Telegramme vom 2. Juli zufolge ist von den östreichischen zur Verstärkung des achten Bundes-Armeekorps bestimmten Truppen ein italienisches Regiment in Darmstadt eingetroffen.

Die Reichsarmee deckt sich und ihren östreichischen Verbündeten also in ihrer Blöße auf, indem sie ihre Sache durch Zuertheilung eines italienischen Regiments verfechten läßt. Diese armen Opfer habsburgischer Politik werden als Kanonenfutter von Oestreich der Reichsarmee zugetheilt, damit sie der Welt zeigen, welchen Tendenzen die süddeutschen Vaterländer mit „Gut und Blut" dienen.

Karlsruhe, 30. Juni. Die „Karlsr. Z." meldet folgende Truppenmärsche: „Das gegenwärtig hier stehende 3. Infanterie-Regiment wird morgen Früh um 7 Uhr 30 Minuten und 7 Uhr 45 Minuten in zwei Extrazügen von hier abgehen. Die zweite Feldbrigade (das 2., 3. Infanterie Regiment, 1 Füsilier-Bataillon nebst 1 gezogenen Batterie) wird morgen und übermorgen abrücken und über Frankfurt hinaus befördert werden. Ebenso hat das in Bruchsal garnisonirende 3. Dragoner-Regiment Prinz Karl für die nächsten Tage Marschbefehl erhalten."

Der Prinz Wilhelm, Kommandant der Großh. Felddivision, hat sein Hauptquartier zu den bereits am Main befindlichen Truppen verlegt und ist heute Morgen in Begleitung des Prinzen Karl dorthin abgegangen.

— Aus Gotha vom 2. Juli meldet die „Gothaer Ztg.": Nach so eben eingehender, anscheinend zuverlässiger Mittheilung haben sich die baierischen Truppen, welche den Schleusinger Kreis in der Stärke von 10—15,000 Mann besetzt hatten, heute eilig in das Werrathal nach Themar und Meiningen gezogen." — Die „Weimarsche Ztg." berichtet: „Preußische Truppen stehen angeblich in Altenstein, im Werrathal und in Vacha. Voraussichtlich wird indessen der Hauptstoß der südstaatlichen Armeen sich gegen Kurhessen richten; die preußischen Truppen, die diesen entgegengestellt werden könnten, werden auf 60—70,000 Mann geschätzt.

— Die Baiern sind in Koburg eingerückt. Dem „Frankf. Journ." wird unter dem 30. Juni von dort geschrieben: „Den gestern früh hier eingerückten bairischen Truppen folgte gegen Mittag noch ein Bataillon Jäger und zwei Kanonen; die Jäger wurden im Laufe des Nachmittags, nachdem sie auf dem Schützenplatze von Seiten des Magistrates bewirthet worden waren, auf requirirten Wagen nach Hildburghausen weiter befördert (sie kamen von Hof.) Die Pionier-Abtheilung blieb in Koburg zurück und stellte von da aus die theilweise zerstörten Eisenbahnlinien Koburg-Lichtenfels und Koburg-Hildburghausen wieder her. Aus diesem Umstande und daraus, daß die Bahnzüge auf der Strecke Koburg-Sonneberg von heute an eingestellt werden, weil man die Betriebsmittel anderweitig brauche, ist mit Wahrscheinlichkeit der Durchzug weiterer bairischer Truppen nach Meiningen hin zu folgern. Die Umgegend von Meiningen selbst ist von Preußen besetzt, deren Vorposten selbst bis in die Stadt Meiningen vorgedrungen sind."

— Aus Koburg, 29. Juni meldet die „Kob.-Ztg.": „Heute früh gegen 4 Uhr rückte, nach vorheriger Rekognoscirung, bairisches Militär hier ein, bestehend in 2 Cheveauxlegers-Abtheilungen, Artillerie mit 7 Kanonen, Munitions- und Pulverwagen, sodann das Infanterie-Leibregiment und ein Bataillon Jäger vom Regiment Herzog Max. Ohne Aufenthalt ging der Marsch über Rodach nach Hildburghausen weiter, nachdem Gepäckwagen neu bespannt waren." — Wie ein Extrablatt der „Thür. Ztg." vom 1. Juli meldet, rückten am Freitag Abend 5 Uhr kleine Abtheilungen bairischer Truppen in Schleusingen ein, denen größere bald nachfolgten. Am Sonnabend erfolgte der Einmarsch der Baiern in Suhl. Sie zerstörten sofort die Telegraphenverbindung. Die Postverbindung von Erfurt aus reicht nur noch bis Ilmenau. Von Schleusingen mußte sich der Landrath und die Polizeibehörde zurückziehen. Es sind sofort preußische Truppen gegen sie entsandt worden.

— Nach so eben eingehender anscheinend zuverlässiger Mittheilung haben sich die bayrischen Truppen, welche den Schleusinger Kreis in der Stärke von 10—15,000 Mann besetzt hatten, eilig in das Werrathal nach Themar und Meiningen gezogen.

— Aus Magdeburg vom 2. Juli meldet der „Magd. Korr.": „Es bestätigt sich, daß bairische Truppen in einzelnen Abtheilungen sich 3—4 Meilen weit von Gotha gezeigt haben und die preußische Avantgarde des Generals v. Falkenstein dem Feinde nach Suhl und Schleusingen entgegengesandt ist. Wie wir außerdem hören, findet in der Gegend von Eisenach eine Konzentration der unter dem Kommando der Generale von Falckenstein, von Manteuffel, von Beyer und von Göben stehenden preußischen Truppen statt, welche voraussichtlich auf die Mainlinie zu der Reichsarmee entgegenmarschiren werden."

Hessen. Aus Hanau, 30. Juni, bringt das „Fr. J." vom 2. Juli eine Ansprache des sogenannten Bundeskommissars für Kurhessen, v. Baumbach, an die kurhessische Bevölkerung, worin dieselbe aufgefordert wird, Alles zu thun, um recht bald wieder die Regierung des Kurfürsten zu erlangen.

Kassel, 2. Juli, Morgens. Seit der vergangenen Nacht hat der Vormarsch der preußischen Truppen von hier gegen Frankfurt und das achte Bundeskorps begonnen; allem Anscheine nach wird dieses Vordringen mittelst der Eisenbahn und sonst mit größter Schnelligkeit betrieben. Ein Theil der Preußen soll nach Erledigung der hannoverschen Affaire alsbald über Eisenach nach Fulda marschirt sein, um hier die Okkupation zu vollziehen und dann ebenfalls gegen Hanau und Frankfurt vorzugehen. — Sicheren Nachrichten zufolge werden die kurhessischen Truppen infolge einer Ordre des Kommandeurs des achten Bundeskorps, Prinzen Alexander, von diesem Korps getrennt und zur Besatzung nach Mainz verlegt, mit Ausnahme einer kleinen Abtheilung Reiterei; was dieser Ordre zu Grunde liegen mag, läßt sich bis jetzt nur vermuthen, aber gewiß ist, daß diese Maaßregel die Truppen vorläufig aus ihrer Verlegenheit befreit und hier große Freude hervorgerufen hat. — Daß sich jetzt bei diesem achten Korps auch Oestreicher befinden, weiß ich von dem zuverlässigen Augenzeugen, ebenso daß diese — es sind Italiener — sich in der schwarz-roth-goldenen Binde eigenthümlich ausnehmen. (B. B. Z.)

— Das „Dresd. Journ." meldet: Gestern Abend gegen 8 Uhr sind die Redakteure der beiden Chemnitzer Blätter, Herr Prof. Lamprecht („Chemnitzer Tageblatt") und Herr Liebig („Chemnitzer Nachrichten") unter Militärbedeckung (3 Mann Infanterie) hier eingebracht und der k. preußischen Stadtkommandantur (im Blockhause) übergeben worden. Dieselben waren am 1. Juli in Chemnitz militärisch aufgehoben, per Post nach Freiberg abgeführt und von dort per Eisenbahn hierher gebracht worden. Ein zahlreiches Publikum gab ihnen das Geleite vom Albertsbahnhofe bis zur Stadtkommandantur, wo sie sich auch heute noch befinden. Die gedachten beiden Herren haben selbst uns mitgetheilt, das sie sowohl während des Marsches hierher als auch beim Empfange hierselbst auf der k. Stadtkommandantur sehr gut behandelt worden sind. — Heute früh ist auf der schlesischen Staatsbahn eine größere Anzahl Verwundeter vom Kriegsschauplatze in Böhmen hier eingetroffen und in den Räumen des Kadettenhauses untergebracht worden. Es sollen Preußen, Oestreicher und auch einige Sachsen sich unter denselben befinden.

Dresden, 2. Juli. Zu den Befestigungsarbeiten von Dresden sind vorgestern Abend per Eisenbahn gegen 800 Schanzarbeiter von Berlin hier eingetroffen und vorläufig in den Lokalitäten des Centralbahnhofs untergebracht worden. Wie wir vernehmen, soll ihnen noch eine größere Anzahl nachfolgen.

Am Packhofskai liegt auf der Elbe der Remorqueur „John Penn" mit der Lazarethflagge (ein rothes Kreuz in weißem Felde).

Leipzig, 2. Juli. Der Rath macht heute im „Tgbl." bekannt, daß nach einer ihm von der Königlich preußischen Kommandantur zugekommenen Benachrichtigung die gesammte telegraphische Privat-Korrespondenz bis auf Weiteres inhibirt worden ist.

Erfurt, 2. Juni. Heute Vormittag 11 Uhr kam der hannöversche Generallieutenant v. Arentsschildt mit seinem Stabe hier durch und fuhr mit der Eisenbahn nach Göttingen zu weiter. Andre Eisenbahnzüge mit den entwaffneten hannöverschen Truppen folgen Nachmittag nach.

Von der Straße zwischen Gebesee und Tonna, 2. Juli, Mittags. So eben bewegen sich in unserer Nähe preußische Truppen in Eile nach südöstlicher Richtung. Es wird mit Bestimmtheit gesagt, daß bayrische Heerabtheilungen vom Süden her bereits bis Suhl und Schleusingen vorgedrungen sind.

Weimar, 3. Juli. Die bisher hier bestehende sächsische Telegraphenstation, welche sich in Bezug auf die Bewegung der preußischen Truppen bei der Umstellung der Hannoveraner als nachtheilig erwiesen hatte, ist aufgehoben worden.

Heute früh 6 Uhr haben uns die seit einiger Zeit in Weimar und Umgegend aufgestellten königl. preußischen Truppen, 1 Bataillon des 20. Landwehr-Infanterieregiments und 1 Bataillon des 26. Linien-Infanterieregiments verlassen, um nach Magdeburg zurückzukehren. Zwischen ihnen und den hiesigen Einwohnern herrschte ein vorzügliches Einvernehmen. (Weim. Z.)

Dessau, 3. Juli. Heute Morgen marschirte das erste Bataillon von hier nach Wittenberg, während gleichzeitig von Bernburg das zweite Bataillon des Regiments Anhalt mittelst der Eisenbahn über Köthen nach Stumsdorf befördert wurde und von da seinen Marsch nach Torgau fortgesetzt hat.

Arolsen, 2. Juli. Soeben rückte das fürstliche Bataillon in Kriegsstärke nach Warburg aus, um von dort mit der Bahn, wie es heißt, zur Besatzung nach Köln befördert zu werden. Se. Durchlaucht der Fürst nebst höchster Familie, sowie eine große Volksmenge von Freunden und Verwandten gaben den vom besten Geiste beseelten Truppen das Geleite. Es war eine Freude, die prächtigen Leute ausmarschiren zu sehen, wenn sich auch die Wemuth des Abschiedes mit darein mischte. Eine Ersatzkompagnie bleibt in der Garnison zurück. — Auch hier wird sich dieser Tage ein Komité bilden, um dem preußischen Centralverein nach Kräften Unterstützungen für Kranke und Verwundete der Armee zu übermitteln.

— Der Gesammtverlust der Hannoveraner bei Langensalza beträgt nach den officiellen Listen an Todten 22 Offiziere, 208 Unteroffiziere und Soldaten, 176 Pferde. Verwundete 78 Offiziere, 966 Unteroffiziere und Soldaten, 72 Pferde. Vermißte 812 Unteroffiziere und Soldaten, 54 Pferde.

Deutschland.

Preußen. Ψ Berlin, 4. Juli. In konservativen Krei-

sen herrscht großer Jubel über den Ausfall der Wahlen, ist auch die liberale Majorität noch nicht überflügelt, so hat die Partei im Abgeordnetenhause doch an Kopfzahl bedeutend gewonnen und alle Kapacitäten derselben sind gewählt. Noch ist über die Wiederwahl des Grafen Wartensleben Nichts gemeldet, dafür aber erscheinen Wantrup, neben ihm Professor Glaser und Herr Selig (Paulus) Cassel auf der Bildfläche. Erfreulich ist die Wiederwahl vieler Altliberalen, insofern als man in feudalen Kreisen sich jetzt mit Hoffnungen auf Revision der Verfassung trägt, wobei sie die Altliberalen schwerlich unterstützen möchten. Da Grabow dreimal, Georg v. Vincke viermal gewählt ist, wird man sich beeilen, dem Grafen Schwerin (Putzar) bei der Nachwahl ein Mandat zu verschaffen, derselbe ist zum ersten Male, seitdem in Preußen gewählt wird, in seinem heimischen Wahlkreis gegen den feudalen Kandidaten unterlegen. Von den Ministern gehören Graf Bismarck, Graf Itzenplitz, Graf zur Lippe (als Kronsyndikus) dem Herrenhause an; in das Abgeordnetenhaus sind wieder gewählt die Minister v. Roon und v. Selchow, neugewählt Graf zu Eulenburg, dem Landtage gehört bis jetzt also nicht an nur der Kultusminister v. Mühler. — Um 10 Uhr früh hallte Kanonendonner durch die Stadt und von allen Ecken und Enden strömte das Publikum nach dem Lustgarten mit dem Rufe: „Wir haben eine große Schlacht gewonnen.“ Vor dem Dome, dessen Glocken geläutet wurden, standen die Geschütze und donnerten die Siegeskunde, das Publikum stand in undurchdringlicher Menge um die Artilleristen. Ein Premier-Lieutenant vom 4. Garderegiment stieg auf die Freitreppe des Museums und verlas die Siegesdepesche des Königs an die Königin mit lauter Stimme, endloser Jubel folgte der Vorlesung. Am meisten aber drängten sich die Massen vor dem königlichen Palais. Ihre Majestät die Königin Augusta erschien, mit endlosem Jubel empfangen, auf dem Balkon und ließ von Offizieren die Depesche verlesen. Das Publikum drängte auf die Rampe und in das Palais hinein, ohne behindert zu werden, von der Rampe verkündeten dann Polizeilieutenants von Zeit zu Zeit die Siegesnachricht, während man das Standbild Friedrich des Großen bekränzte und sich der Flaggenschmuck an allen Häusern erneute. — Aus Hannover sind 60 Militärwagen angekommen, 4000 Pferde werden heute Abend erwartet, welche nach Schlesien weiter gehen. — Das vierte Garderegiment, welches hinter Eisenach stand, ist von dort zurückberufen, diesen Morgen hier eingetroffen und geht heut Abend nach Schlesien ab.

Ω Berlin, 4. Juli. [Die neuesten Erfolge; die italienischen Operationen und die Tiroler Landesvertheidigung.] Der gegenwärtige Krieg kann absolut mit keinem früheren Kriege in einen Vergleich gestellt werden. Die errungenen Erfolge eilen gleichsam jeder ruhigen Betrachtung und begleitenden Berichterstattung voraus. Acht Schlachten und Treffen binnen nur sieben Tagen! Wann ist Aehnliches schon erhört gewesen. Die östreichischen Maßregeln namentlich entziehen sich noch jeder Beurtheilung. Wenn wirklich in dem engen Winkel zwischen der Elbe und Bistritz die Hauptschlacht geschlagen worden, wie die ersten eben eingegangenen Nachrichten von dem endlich erfolgten großen Schlage berichten, wohin für das geschlagene östreichische Heer der Rückzug? An eine neue Aufstellung der östreichischen Armee bei Pardubitz, nur etwa drei Meilen vom Schlachtfelde, bliebe danach schon gar nicht zu denken, mit diesem Hauptknotenpunkt der östreichischen Nord- und Westbahn aber wäre für die Oestreicher das ganze böhmisch-mährische Eisenbahnnetz verloren und läge den Preußen die Richtung auf Prag wie auf Brünn und Olmütz völlig offen. Feldmarschalllieutenant Benedek ist jedenfalls in den ewig denkwürdigen Tagen vom 26. Juni bis 3. Juli von seinem Soldatenglück, welchem er so felsenfest vertraute, übel berathen worden. Die Schwierigkeit der Lage wird dadurch aber für die Oestreicher noch erhöht, daß sich keiner ihrer anderen Führer besser als dieser Heerführer bewährt hat. Gablenz, auf welchen sie so große Hoffnungen gesetzt hatten, hat sich wenn möglich noch schwächer erwiesen. Edelsheim, dem nach dem Feldzuge von 1859 das Reorganisationswerk der östreichischen Kavallerie übertragen war und der von den Wiener und süddeutschen Blättern als der östreichische Seidlitz gefeiert wurde, ist bei Münchengrätz und Gitschin und jetzt wieder bei Sadowa ebensowenig vom Glück begünstigt worden. Von den übrigen Korpsbefehlshabern Ramming, Clam-Gallas, Festetics und den beiden Erzherzögen Leopold und Ludwig vollends ganz zu geschweigen. Und wenn man Benedek durch einen andern Feldherrn ersetzen wollte, man würde nach dem bisherigen Verlauf der Dinge in der ganzen östreichischen Armee keine geeignete Persönlichkeit dafür besitzen. Es wäre denn, daß man auf den Erzherzog Albrecht in Italien zurückgreifen wollte, allein wer soll dann dort die Führung übernehmen? Der lange Stillstand der italienischen Operationen nach dem ersten verunglückten Versuch des Vorgehens fängt übrigens hier an, Befremden zu erwecken. Die im Grunde doch nur unbedeutende Schlappe, welche das 1. italienische Armeekorps bei Custozza erlitten hat, rechtfertigt diese auffällige Stockung wenigstens ganz und gar nicht und außerdem hat es ja auch der östreichische Oberkommandirende in Italien, der Erzherzog Albrecht, in der an seine Armee gerichteten Proklamation ganz offen eingestanden, daß er sich gegenüber der italienischen Armee in einer bedrohlichen Minderzahl befinde. Wenn für die Verzögerung der großen italienischen Operationen aber auch die nächst nothwendige Vereinigung der leider zu Anfang derselben getrennten italienischen Armee als Erklärung gelten könnte, so trifft dies auf Garibaldi doch nicht zu und dessen gänzliche Passivität muß deshalb noch auffälliger erscheinen. Die Italiener werden alle ihre Kräfte anspannen müssen, wenn sie den Preußen nacheifern wollen. Wenn die Oestreicher gegenwärtig nach den gewöhnlichen Rodomontaden ihrer Zeitungen in Tyrol 40,000 Mann freiwilliger Landesschützen besitzen wollen, so ist das einfach das Seitenstück zu den sechs bei Trautenau gefangen genommenen preußischen Regimentern und der Million Streiter, unter welcher sie in dem gegenwärtigen Kriege keinesfalls auftreten wollten. Von der östreichischen Regierung selber ist 1861 der letzte Rest der tapfern und so oft bewährten Tyroler Landesvertheidigung beseitigt worden. Die damals noch bestehenden 14 Landesschützenkompagnien wurden in dem genannten Jahre von dem östreichischen Gouvernement aus dem ängstlichen Mißtrauen derselben gegen alle wirklich volksthümlichen Institutionen aufgehoben, wobei ganz wie jüngst noch erst wieder mit der östreichischen Verfassung geschehen, das Versprechen einer neuen Organisation der gesammten Tyroler Landesverfassung ertheilt wurde. Die Bestimmung darüber läßt aber natürlich noch heute auf sich warten. Die Tyroler Schützenvereine sind durchaus in nichts von unsern eigenen Bürger-Schützengilden und Vereinen verschieden.

= Berlin, 4. Juli. [Stellung der verschiedenen Regierungen zum Schweizer Vertrag wegen Behandlung der Verwundeten; zum Lazarethwesen.] Interessant ist es, zu sehen, wie die einzelnen Regierungen sich zu dem von dem schweizer Kongreß am 22. August 1864 beschlossenen Schutz der Verwundeten im Felde gestellt haben, ein Beschluß, der zuerst mit von Preußen unterzeichnet worden, am 4. Januar 1865. Außerdem sind England, Frankreich, Schweden, Norwegen, Griechenland, Mecklenburg-Schwerin nachträglich beigetreten. Württemberg hatte sich zwar dem Vertrage angeschlossen, dann die Ratifikationsfrist verabsäumt, nachträglich aber noch seinen Beitritt bewirkt. Oestreich hat bisher sich noch nicht erklärt, doch ist ihm angezeigt worden, daß voraussichtlich der Reciprocität die preußischen Offiziere angewiesen seien, die Rücksichten der Humanität auch auf Kranke und Krankentransporte auszudehnen, sowie auf alle östreichischen Sanitätsbeamten; leider hat die östreichische Regierung sich noch nicht gemüßigt gesehen, die Anerkennung der Reciprocität auszusprechen.

Zu dem Lazarethwesen ist die Bestimmung getroffen, daß bei Transportirung Verwundeter und Kranker auf der Eisenbahn 13—15 Güterwagen für 100 Kranke zu stellen sind; 100 Kranke sind immer von 3 Aerzten, 2 Lazarethgehülfen und 13 Krankenwärtern begleitet. Nach der Instruktion vom 22. Mai d. J. sind, um Verlegenheiten wegen Beschaffung von Lazarethgegenständen vorzubeugen, in der Nähe des von der Armee okkupirten Terrains sogenannte Lazareth-Reserve-Depots eingerichtet. Solche Depots bestehen augenblicklich in Breslau, Bunzlau, Guben und Jüterbogk. Diese Depots sind auf das Reichste mit allen Lazarethbedürfnissen: Wäsche, Charpie, chirurgischen Instrumenten und dergleichen, versehen und haben die Verpflichtung, auf Requisition der Chef-Aerzte bei den Feld- und stehenden Kriegslazarethen die Lazarethbedürfnisse in kürzester Frist zu übersenden. Auch haben die Depots, damit keine Zersplitterung stattfinde, die Aufgabe, die für die Lazarethe bestimmten freiwilligen Gaben in Empfang zu nehmen und nach den Bedarfspunkten abzuführen. Von dem Eingang der Gegenstände haben die Depots den resp. Lazarethen von Zeit zu Zeit Mittheilung zu machen, damit sie wissen, was daselbst zu finden und zu fordern ist.

— Die Kabinetsordre, durch welche die schon amtlich proklamirte Versetzung des Regierungspräsidenten Kühlwetter von Aachen nach Düsseldorf ausgesprochen ist, lautet wörtlich:

Da der Regierungsbezirk Düsseldorf der Einwirkung und Leitung eines umsichtigen und energischen Präsidenten bedarf, und ich die hierzu erforderlichen Eigenschaften bei Ihnen vereinigt finde, so habe ich beschlossen, Sie an die Regierung zu Düsseldorf zu versetzen. Sie wollen in dieser Versetzung den Ausdruck meiner besonderen Zufriedenheit mit Ihrer bisherigen dienstlichen Thätigkeit und meines unveränderten Vertrauens finden.

Berlin, 28. Juni 1866. Wilhelm.

— Das Truggewebe falscher Nachrichten, welches die eben so schnellen als großen Erfolge der preußischen Armeen auf östreichischem Boden verschleierte, ist endlich zerrissen. Vergebens waren bisher die Bemühungen durch die täglich zweimal erfolgende Veröffentlichung der amtlichen Nachrichten vom Kriegsschauplatz, welche gleichzeitig in die großen europäischen Hauptstädte telegraphirt wurden, der Wahrheit die Bahn zu brechen. Es wurden diesen Nachrichten die gegnerischen Entstellungen als gleich glaubwürdig an die Seite gestellt und dadurch die öffentliche Meinung besonders im Auslande verwirrt.

Bemerkenswerth ist, daß es in erster Linie die französische und englische Presse war, welche die Thatsachen aus eigenem Urtheil mit der Hinweisung auf die Karte des Kriegsschauplatzes festzustellen sich bemühte, während die südwestdeutsche Presse und Telegraphie hartnäckig von den preußischen Niederlagen bei Podol, Turnau, Münchengrätz, Gitschin, Trautenau, Nachod und Groß-Skalitz berichtete und namentlich die Frankfurter Lügenfabrikation jedes Maß überstieg. Sogar amtliche Mittheilungen an die östreichische Diplomatie an fremden Höfen unterstützten diese Täuschungen.

Die Erläuterungen der amtlichen „Wiener Zeitung“ verschleiern nur noch schwach die Thatsache, daß jene Reihe siegreicher Gefechte und Schlachten der beiden großen preußischen Armeen und ihre in Folge dessen herbeigeführte Vereinigung, die gesammte östreichische Armee gezwungen haben, sich hinter ihre Festungen und befestigten Stellungen zurückzuziehen. Wir wissen bereits, daß sie in ihrer Nähe in der fürchterlichen Schlacht von Königgrätz, am 3. Juli, von der preußischen Armee unter Führung Sr. Majestät des Königs durch einen glänzenden Sieg überwunden worden ist.

Nachtheiliger als jene Entstellungen, welche die großen Ereignisse wie einen trügerischen Nebel zerstreut haben, ist ein anderes Produkt der Lüge und Verleumdung gewesen. In den östreichischen und südwestdeutschen Blättern bis auf die Winkelblätter herab, ist die preußische Regierung und das preußische Heer, welches die Blüthe der Gesittung und Intelligenz unseres Volkes vertritt, weil alle Stände in seinen Reihen stehen, in gehässigster Weise geschildert und die Politik des Staates wie die Zwecke des Krieges in schamloser Weise verdächtigt worden. In Beziehung auf die Erregung des Hasses gegen die preußische Regierung hat die Oppositionspresse des Inlandes in verblendeter Weise mitgewirkt. Nach jenen Schilderungen besteht die preußische Armee aus raubsüchtigen verschlagenen Horden, die jeder Unmenschlichkeit und Schlechtigkeit fähig seien und Recht und Gesetz in Feindes Land mißachten.

Dieses unwürdige Mittel der Verleumdung war schon vor Ausbruch des Krieges gebraucht worden, um den Haß der Bevölkerungen gegen Preußen aufzustacheln. Es hat die traurigsten Folgen gehabt, unter denen unsere Truppen in den verschiedenen Gebieten, wo sie stehen oder kämpfen, leiden müssen. Es hat offenbar dazu gedient, jene Greuelthaten herbeizuführen, welche jetzt auf östreichischem Boden mehrfach an unseren Truppen begangen worden sind, und gegen deren Aufzeichnung die Feder sich sträubt.

Wir müssen es hier mit Anerkennung hervorheben, daß es wiederum vorzugsweise die ausländische Presse ist, welche den süddeutschen und östreichischen Zeitungen gegenüber durch ihre Berichterstatter an Ort und Stelle ein Zeugniß ablegt, daß der Wahrheit die Ehre giebt. Diese Berichterstatter zollen der hohen Gesittung und der derselben entsprechenden Haltung der preuß. Armee in Feindes Lande vollste Anerkennung und ungetheiltes Lob. Sie wissen zu erzählen, mit welcher Schonung die Truppen auftreten, wie sie überall bemüht sind, den Schrecken, den man vor ihnen verbreitete, zu entfernen, wie sie die Bewohner zur ungestörten Fortsetzung der ländlichen Arbeit, zu Wiederherstellung der gewerblichen und Handelsthätigkeit in den Städten aufmuntern, wie sie nur da zu Zwangsmaßregeln schreiten, wo böswilliger Widerstand die nothwendigen Leistungen verweigert.

Während Lästerungen der preußischen Armee in süddeutschen und östreichischen Blättern bereitwillige Verbreitung finden, haben wir ein gleiches Verfahren, mit wenigen Ausnahmen, in der preußischen und norddeutschen Presse mit Genugthuung vermieden gesehen. Auch in diesem Umstand liegt ein, nicht zu Ungunsten Preußens und Norddeutschlands sprechendes kulturhistorisches Zeugniß.

— Die amtliche „Wiener Zeitung“ enthält einen Artikel, welcher die in Wien durch falsche Telegramme genährten Illusionen zwar noch nicht offen zu zerstören wagt, sich aber doch mit großer Zurückhaltung ausspricht, und gegenüber den bisher erlittenen Niederlagen auf die bevorstehende Hauptschlacht vertröstet. Es heißt darin: „Einzelne Armeekorps sind auf dem Marsch nach ihrem Bestimmungsorte vom Feinde angegriffen worden, ohne daß sie indeß dadurch gehindert worden wären, das ihnen vorgesteckte Ziel zu erreichen. (Dies Ziel war doch schwerlich Königingrätz!) Alle die kleineren Gefechte sind von sekundärer Bedeutung und haben auf den Operationsplan weder im Ganzen noch im Einzelnen den geringsten störenden Einfluß genommen. (?) Wir müssen das Publikum ersuchen, sich mit dieser nach allen Seiten hin beruhigenden und, wie wir wohl nicht erst zu erwähnen brauchen, vollkommen wahrheitsgetreuen Darlegung zu begnügen und seine allerdings begreifliche und gerechtfertigte Ungeduld noch kurze Zeit zu zügeln. Gerade in diesem wichtigen Augenblicke ist uns bezüglich der Details der Märsche, der Dispositionen und militärischen Maßnahmen die vollständige Reserve mehr als je zur Pflicht gemacht. Die unmittelbar bevorstehende Aktion, welche das Schicksal von Hunderttausenden zur Entscheidung bringt, erheischt gebieterisch die Vermeidung aller Mittheilungen, welche dem Feinde auch nur den geringsten Anhaltspunkt bieten könnten, seinerseits störende Dispositionen zu treffen. Das Publikum möge daher in dieser Reserve ebenso wenig ein beunruhigendes Symptom erblicken, als in dem immerhin möglichen Falle, daß wir durch eine kurze Zeit ohne alle Nachricht von unserer Armee sein würden. Die Bedeutung der Aktion drängt sich eben in dem Erfolge der einen Hauptschlacht zusammen, scheinbar ungünstige Episoden würden diesem Erfolge gegenüber durchaus nicht von Belang sein. Wir wiederholen aber, die Nachrichten von der Armee lauten in jeder Hinsicht befriedigend u. s. w.

— Die Prinzessin Marianne der Niederlande, welche jetzt in Kamenz verweilt, hat ihr dortiges Schloß zum Lazareth für verwundete preußische Krieger eingeräumt und trägt selbst große Sorge für die Verpflegung der letzteren.

— Der General der Kavallerie und Gouverneur von Berlin, Graf v. Waldersee, ist während der Abwesenheit des General-Feldmarschalls Grafen v. Wrangel mit den Geschäften als Ober-Befehlshaber der Truppen in den Marken beauftragt worden.

— Während der Abwesenheit des Kriegsministers v. Roon ist der Generallieutenant Synold v. Schüz mit dessen Stellvertretung beauftragt worden. Der Chef des großen Generalstabes, Generalmajor v. Hesse, vertritt den Chef des Generalstabes der Armee, General v. Moltke.

— Der Kongreß deutscher Volkswirthe wird mit Rücksicht auf die kriegerischen Ereignisse, nach dem Beschluß der ständigen Deputation, in diesem Jahre nicht stattfinden. Die zur Vertheilung bestimmte Brochure über die Art und Weise der Beschaffung der Mittel für Gemeindezwecke (in Baiern und Nassau) kann den Mitgliedern auf ihr Verlangen zugesendet werden.

Glogau, 3. Juli. Die wegen ihres Benehmens gegen die preußischen Truppen in Trautenau verhafteten Civilisten sind hieher gebracht und seit gestern in das Kriminalgefängniß abgeliefert worden, wo sie sich in den Einzelhaftzellen befinden. Zu unserm nicht kleinen Erstaunen lesen wir in Berliner Blättern, daß die Gefangenen bei ihrer Ankunft auf das Gröblichste insultirt worden wären, es ist dies übertrieben, unwahr auch die Mittheilung, daß ein hiesiger Bürger den Bürgermeister aus Trautenau habe erschießen wollen. Zur besseren Orientirung theilen wir die Namen und den Stand der Gefangenen mit; sie heißen: Anton Baudisch, Schuhmacher, 36 Jahr, Rudolph Smert, Kellner, 25 Jahr, Franz Müller, Fabrikarbeiter, 46 Jahr, Carl Schlunz, Tagearbeiter, 44 Jahr, Carl Czerny, Apotheker, 25 Jahr, Anton Stark, Gasthofsbesitzer, 35 Jahr, Wenzel Hönig, Weber, 48 Jahr, Johann Damm, Tagearbeiter, 65 Jahr, Ignatz Kutsch, Stadtpolizeidiener, 52 Jahr, Emanuel Fidler, Oekonom, 53 Jahr, Franz Reh, Tagearbeiter, 42 Jahr, Wenzel Tauchmann, Drehorgelspieler, 41 Jahr, Sub Adolph, Postexpedient, 22 Jahr, Joseph Zapuchech, Postexpedient, 22 Jahr, Joseph Kneitschel, Schlosser, 35 Jahr, Wilhelm Kershaw, Maschinenbauer (Engländer), 59 Jahr, Joseph Lesk, Schlosser, 23 Jahr, Johann Schips, Bezirksamtsadjunkt (der vermeintliche Landrath), 63 Jahr, Hyronimus Rod, Bürgermeister und Dr. jur., 40 Jahr.

Magdeburg, 3. Juli. Am heutigen Tage kehrten diejenigen Theile unserer Garnison, welche den Kampf bei Langensalza mitgefochten hatten, ruhmgekrönt in unsere Stadt zurück. Es waren dies die drei Bataillone des 3. Brandenburgischen Landwehrregiments Nr. 20 und das Ersatzbataillon des Magdeburgischen Infanterieregiments Nr. 26. Da die Ankunft der Truppen im Laufe des Vormittags bekannt geworden war, so hatten unsere Bewohner Zeit gehabt, einige Vorkehrungen zu treffen, welche ihrer Freude beim Wiedersehen unserer tapfern Krieger Ausdruck geben konnten. Der Breiteweg sah von allen Häusern herab die preußische Fahne wehen und aus allen Fenstern harrten fröhliche Gesichter den Erwarteten entgegen. Auf der Straße wogte eine Menschenmenge hin und her, wie wir sie wohl seit zehn Jahren bei keiner Gelegenheit mehr so zahlreich gesehen haben. Die Truppen kamen in zwei Abtheilungen hier an. Die erste Abtheilung, ein Bataillon des 20. Landwehr-Regiments und das Ersatzbataillon der 26er, erreichte den hiesigen Leipziger Bahnhof um 1 Uhr Mittags und wurde daselbst von dem kommandirenden General v. Schack und dem Gouverneur von Magdeburg v. Herwarth, einem Musikkorps und einer großen Menschenmenge, die die Krieger mit Blumensträußen wahrhaft überschütteten, empfangen. Die zweite Abtheilung, die beiden andern Bataillone des 20. Landwehrregts., hatten in Buckau die Eisenbahn verlassen und zogen, geführt von den Generalen v. Schack und v. Herwarth und andern hohen Offizieren, durch das Sudenburger Thor in die Stadt, ein jeder mit Blumen an der Mütze und dem Gewehre geschmückt, viele mit Kränzen, die Offiziere mit großen Blumensträußen in der Hand, Blumen regneten unter dem Jubel und den Begrüßungen der Menge aus den Fenstern auf die mehr ernst als fröhlich daher schreitenden bärtigen und gebräunten Krieger. Sie marschirten in aller Bequemlichkeit ohne strengen Schluß der Glieder, gleichsam als ob ihnen so manche fehlten, die früher dieselben mit ausgefüllt hatten. Einzelne Freunde hatten sich in die Züge gemischt und an manchem Arme sah man eine Gattin oder Freundin hängen. Dieser den tapfern Kriegern zu Theil gewordene Empfang ist indessen nur als ein improvisirter zu betrachten und allgemein wird gewünscht, daß die Einwohnerschaft denen, welche für uns ihr Leben in die Schanze geschlagen, noch eine besondere Festlichkeit bereite. Bei dem so hoch wogenden Patriotismus unserer Bewohner, von welchem erst der letzte Freitag Abend einen Beweis gegeben, ist dies sicher zu erwarten.

Stettin, 3. Juli. Morgen geht von hier die Ersatzkompagnie des pommerschen Pionierbataillons nach Kolberg ab, um dort zwischen Körlin und Kolberg ein Zeltlager für 12,000 Mann gefangener Oestreicher zu errichten. (N. St. Ztg.)

Bayern. München, 30. Juni. Der König Ludwig II. hat heute Mittags den Prinzen Friedrich von Augustenburg empfangen und demselben hiernach sofort Gegenbesuch erstattet.

— 1. Juli. Die „Bayer. Ztg.“ veröffentlicht einen Tagesbefehl des Königs Ludwig II. an seine mobile Armee, worin es heißt: Ich nehme nicht Abschied von Euch, denn Mein Geist bleibt in Eurer Mitte. Gott geleitete Mein braves Heer und seinen hochherzigen Führer, Meinen geliebten Großoheim:

Hamburg, 4. Juli, Vormittags. In einer gestern Abend stattgefundenen, von Vertrauensmännern einberufenen Versammlung der Mitglieder der Bürgerschaft ist mit weit überwiegender Majorität beschlossen worden, in der heutigen Sitzung der Bürgerschaft für unbedingte Annahme der preußischen Forderung zu stimmen. Wie es heißt, wird der Vertreter Oestreichs, Legationsrath v. Lederer, morgen Früh von hier abreisen.

Schleswig-Holstein.

Kiel, 3. Juli. Das holsteinsche „Verordnungsblatt“ enthält ein Verbot aller öffentlichen Kundgebungen, welche Zeugniß ablegen für politische Ansichten, die den gegenwärtigen Verhältnissen nicht entsprechen; demgemäß wird alles Aushängen von Flaggen am 6. Juli für unstatthaft erklärt.

Italien.

Florenz, 30. Juni. Man wird, allem Anscheine nach, ehe man die Aktion wieder aufnimmt, die vollständige Formirung der 5. Bataillone abwarten, was nur noch eine kurze Zeit beanspruchen wird. Die Feldarmee würde dadurch einen Zuwachs von 50,000 erhalten und mit den Freiwilligen auf 285,000 Mann gebracht sein. Man wird aus dem Unglücke von Custozza mehr als Eine Lehre ziehen und demgemäß energisch an die Abstellung der zu Tage getretenen Uebelstände gehen. So hat sich namentlich die Mangelhaftigkeit des Trains in überzeugender Weise herausgestellt. Die Proviantlieferungen sind großentheils von einem zu dem Hause Rothschild in Beziehungen stehenden Herrn Landau übernommen, der auch eine ganze Armee von Trainwagen mit improvisirten Fuhrleuten gestellt hat. Diese Landau'sche Kolonne aber erwies sich, obwohl sie in sicherer Entfernung stand, äußerst wenig kriegslustig, indem sie bald nach den ersten Kanonenschüssen, Kehrt machte und mit gewalti-

gem Lärm Reißaus nahm. Schließlich schadete diese strategische Bewegung zwar den Truppen nichts, indem sie die Straße zum Rückzuge frei machte; aber unter anderen Umständen hätte sie unangenehme Folgen haben können. Cialdini scheint vorläufig noch in Ferrara stehen zu bleiben, um die Poübergänge in seiner Hand zu behalten. Man spricht wieder von dem Projekte eines kombinirten Angriffs von vier Seiten her, doch ist noch nichts darüber beschlossen. Es scheint sich zu bestätigen, daß Menabrea, einer der vorzüglichsten Geniegenerale in Europa, als Generalstabschef die Leitung des neuen Feldzuges übernehmen wird. — Garibaldi hat nach der Schlacht bei Custozza, in Folge deren seine Stellung einiger Maßen gefährdet war, eine ganz unglaubliche Thätigkeit entwickelt, durch die es ihm gelungen ist, seine Positionen wieder vollkommen zu sichern; sein linker Flügel steht in Lonato, wo man Schanzen aufgeworfen hat. In der Festung Fenestrella befinden sich 823 östreichische Gefangene.

— Der Abend-Moniteur meldet: „Nichts Wichtiges; nur einige unbedeutende Vorpostengefechte. Von der italienischen Flotte im adriatischen Meere, welche zwanzig Schiffe, von denen die Hälfte gepanzert ist, zählt, hat man nichts Genaues vernommen, seit die östreichische Flotte, die weniger stark ist, sich vor ihr zurückgezogen hat."

Die Zahl der Gefangenen, welche die Italiener in der Schlacht von Custozza machten, beträgt 889. Dieselben wurden nach Fenestrella gebracht. Der Prinz Amadeus befindet sich in der königlichen Villa von Monza. Der Zustand des Generals Durando ist so gefährlich, daß man für dessen Leben fürchtet.

Man meldet der Perseveranza aus Istrien, daß fast die ganze östreichische Flotte im Kanal von Fasana vereinigt ist. Davor hat man unterseeische Batterien angebracht, welche durch elektrische Drähte mit den Forts von Pola in Verbindung stehen. Die östreichischen Offiziere sind überzeugt, daß die italienische Armee Pola angreifen wird. Zwischen Pola und Triest existiren viele Lokalitäten, die zur Landung geeignet sind, so daß man mittels derselben sich leicht mit Lebensmitteln versehen kann, welche genügend sind, die neue Verproviantirung von Ancona abwarten zu lassen. Von dort aus beherrscht man die Straßen von Triest, Fiume und Fianona.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 5. Juli. Sitzung der Stadtverordneten vom 4. Juli. Anwesend waren: Tschuschke, Vorsitzender, und die Mitglieder Annuß, B. H. Asch, Bielefeld, Breslauer, Dahlke, Feckert, B. Jaffé, L. Jaffé, Janowicz, Jeziorowski, Lüpke, Mamroth, Pilet, Schmidt, Schulz, Wenzel. Seitens des Magistrats: Oberbürgermeister Naumann, Bürgermeister Kohleis und die Stadträthe Dr. Samter, Berger, Kramarkiewicz, Mamroth, Stenzel. Nach erfolgter Verlesung und Genehmigung der Protokolle über die Verhandlungen der letzten Sitzungen gedachte der Vorsitzende der im Laufe des Tages eingegangenen Siegesbotschaft und forderte die Versammlung auf, dem Könige und dem vaterländischen Heere ein dreimaliges Hoch auszubringen, was in freudigster Stimmung geschah. Der Tagesordnung gemäß wurde zur Wahl eines Mitgliedes des Kuratorii der Realschule für den durch Uebernahme des Amtes eines Stadtrathes ausgeschiedenen Rentier Berger geschritten und der Rechtsanwalt Pilet hierzu gewählt. An Stelle ausgeschiedener Mitglieder der Baukommission wurden gewählt: Baumeister Schulz und Maurermeister Falbe. Es kam hierbei zur Sprache, daß Mitglieder der Baukommission, falls sie Stadtverordnete seien, die Ausführung von städtischen Bauten vermöge kollidirender Interessen nicht übernehmen könnten. Es wurde Seitens des Vorsitzenden darauf hingewiesen, daß ein solcher Beschluß bereits bestehe.

Es waren auf Grund einer älteren Vorlage zur Bildung einer Sanitätskommission, die nach §. 2. des Regulativs vom 28. Oktober 1835 in steter Wirksamkeit sich hätte befinden sollen, sechs Mitglieder zu wählen. Der durch das Auftreten der Cholera bedingten Dringlichkeit halber wurden auf Vorschlag der Wahlkommission zu solchen vom Vorsitzenden, ohne Anhörung der Versammlung, designirt die Bürger: Günther, Rudolph Rehfeld, Michaelis Löwinsohn, Dalke, Paulmann und Rabsilber und das Verfahren von der Versammlung nachträglich genehmigt, von dem Stadtverordneten Annuß hierbei jedoch bemerklich gemacht, daß bei der Ausdehnung Posens und der jetzt zu lösenden Aufgabe die Zahl eine viel zu geringe sei, es sollte die Mitgliederzahl wenigstens noch um sechs vermehrt werden. Es wurden gewählt die Mitglieder der Versammlung: Annuß, Bielefeld, Schulz und außerdem Apotheker Kirschstein, Samuel Kantorowicz und Zimmermeister Krzyzanowski. Die ausscheidenden Vorsteher der Bezirke 14 und 20, Hartwig Kantorowicz und Mühlenbesitzer Rabbow (Schrodka) wurden wieder- und zu Mitgliedern der Ersatz-Kommission neu gewählt: Breslauer, Hebanowski, Dr. Hantke, Rabsilber; zu Stellvertretern: Dahlke, C. Meyer, Gustav Sander, Liszkowski. Bei der städtischen Krankenanstalt soll an Stelle des freiwillig abgetretenen Wundarztes Eckstein ein promovirter Arzt angestellt werden; der Magistrat hat sich unter den Bewerbern, von denen der größere Theil jetzt im Felde steht, nach Anhörung der Armenkommission für Dr. v. Kaczorowski entschieden; die Versammlung trat der Wahl in der Erwartung bei, daß der Gewählte durch sein anderweites Engagement als Arzt der Krankenanstalt der barmherzigen Schwestern an der Ausübung seines bereits interimistisch übernommenen Amts nicht behindert sein werde. Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung kamen nicht zur Erledigung. Bekannt gemacht wurde noch, daß der Staat die Forterhebung des Zuschlages von 50 Procent zur Mahl- und Schlachtsteuer genehmigt hat.

— Auf dem hiesigen Bahnhofe sind heute früh vom Schlachtfelde in Böhmen angekommen: die durch das 47. Regiment erbeutete Fahne des Regiments Deutschmeister, zwei broncene gezogene 8pfünder mit Munition und vier Waggons mit erbeuteten Waffen 2c.

— Das polnische Central-Wahlkomité wird bemüht sein, bei den bevorstehenden Nachwahlen den Kreisrichter Motty durchzusetzen.

— [Schulsache.] Am 4. Juli fand die Einführung des Gymnasial-Direktors Dr. Enger beim hiesigen k. Marien-Gymnasium statt. Vorbereitet wurde diese amtliche Handlung um 9 Uhr durch ein intonirtes Hochamt in der Bernhardinerkirche, worauf um 10 Uhr die Schulfeierlichkeit folgte. Nach einem einleitenden Chorale in polnischer Sprache betrat der königliche Regierungs- und Schulrath Dr. Milewski die Rednerbühne in der Aula und und gab eine treffliche kurzgefaßte Geschichte des Marien-Gymnasiums seit dem Beginne des 16. Jahrhunderts bis in die Gegenwart, wo nach seiner Ansicht die Anstalt unter Dr. Brettner's Leitung die höchste Blüthe erreichte. Dankbare Worte der Erinnerung wurden noch dem Hingeschiedenen in warmer Rede gezollt, dann aber der neue Direktor freudig begrüßt und aufgefordert, in dem Sinne und Geiste seines würdigen Vorgängers fortzuwirken. Die Entgegennahme des Handschlages an Eidesstatt beendete den ersten Theil der Feier. Hierauf überraschte und erfreute der Festredner aufs Innigste Lehrer und Schüler durch Ueberreichung des Rothen Adlerordens vierter Klasse an den ersten Professor v. Wannowski, der während des Interimistikums die Anstalt geleitet hatte. Sein neuer Vorgesetzter, Direktor Dr. Enger, heftete ihm eigenhändig auf den Wunsch des königlichen Kommissarius den Orden an die Brust.

Nach diesem Akte bestieg der neue Direktor das Katheder und nachdem er in üblicher Weise der hohen Behörde, die in höchster Instanz durch den Herrn Oberpräsidenten v. Horn vertreten war, für das Vertrauen gedankt, entwickelte er in sinniger Rede die Grundprincipien, nach denen er sein Amt Schülern und Lehrern gegenüber zu führen gedenke. Nicht Aenderungen einzuführen sei seine Absicht, sondern in der festen Ueberzeugung, daß sein als Gelehrter und Pädagog so hochbegabter Vorgänger das beste angestrebt und zeitweilig auch erreicht, werde er nur alles Lebensfähige in dem Organismus der Anstalt kräftig fördern durch Beseitigung des Abgelebten. Seinen Kollegen verbürge er eine freie Entwickelung und Bethätigung ihrer Individualität innerhalb ihrer Sphäre auf dem Gebiete der Methodik und Erziehungskunst, und freuen werde es ihn, wenn die Anstalt auch ferner so blühen möchte, wie unter der Aegide des Dr. Brettner. Diese Rede bildete den zweiten Theil der Feier.

Der dritte bestand in herzlichen Bewillkommnungsworten Seitens des Lehrerkollegiums durch den Professor v. Wannowski, woran sich schließlich ein trefflich ausgeführter Chorgesang in deutscher Sprache reihte.

Nach Entlassung der Schüler aber nahm der Herr Oberpräsident noch besonders Veranlassung, dem Lehrerkollegium den neuen Direktor in den herzlichsten Worten zu empfehlen und forderte Letzteren auf, alle Besorgnisse wegen der Schwierigkeiten seines neuen Wirkungskreises als ein so erfahrener Pädagog, der bereits 21 Jahre lang ein Direktorat bekleidet habe, abzulegen. Schließlich wünschte er ihm Gesundheit in seiner neuen Stellung, und daß auch unter seiner Leitung das Marien-Gymnasium nicht blos das erste sein möge an Schülerzahl, sondern wie bisher auch eins unter den ersten in wissenschaftlichen Leistung en, echtem christlichen Sinne und Sittlichkeit.

† Adelnauer Kreis, 3. Juli. [Baumfrevel.] In der Nacht vom 1. zum 2. d. Mts. wurden auf der Ostrowo-Raschkower Chaussee über 50 junge, schöne Bäume theils total vernichtet, theils umgebrochen, oder bedeutend beschädigt. Der Thäter ist bis jetzt unermittelt.

□ Grätz, 4. Juli. [Berichtigung zu den Wahlen.] Meinen Bericht vom 3. erlaube ich mir hiermit zu berichtigen. Bei der Wahl zweier Abgeordneten für die Kreise Buk und Kosten erhielt im ersten Wahlgange Adam v. Zoltowski auf Ujazd nicht 180, sondern 280, Herr Rittergutsbesitzer v. Poncet auf Alt-Tomysl 119 und Herr Landrath Madai 1 Stimme. Im zweiten Wahlgange erhielt Herr Wladislaus Lacki auf Posadowo 273 und Herr Landrath Madai 33 Stimmen. Wie hieraus zu ersehen, haben die Deutschen sich vor dem zweiten Wahlgange fast alle entfernt, oder doch wenigstens ihre Stimmen nicht abgegeben.

× Rogasen, 3. Juli. Durch ein Damenkomité zur Pflege der verwundeten Krieger sind hier in wenigen Tagen 96 Thlr. gesammelt worden.

Bromberg, 4. Juli. Bei der gestrigen Wahl in Nakel wurden für den Wahlkreis Bromberg-Wirsitz gewählt: Rechtsanwalt Senff. Rittergutsbesitzer v. Bethmann-Hollweg zu Runowo und Kreisrichter Lesse zu Thorn. Herr v. Bethmann gehört der altliberalen, die beiden anderen Abgeordneten der Fortschrittspartei an.

Bei dem ersten Wahlakt erhielt Herr Senff 200, Herr v. Bethmann 194 Stimmen, im zweiten Wahlakte erhielt Herr v. Bethmann 197, der Gegenkandidat Kreisrichter Lesse 194 Stimmen, bei der Wahl des dritten Abgeordneten erhielt Herr Lesse 191 Stimmen gegen 87 des Gegenkandidaten, Geheimer Ministerialrath Wehrmann in Berlin. (Bromb. Z.)

β Gnesen, 4. Juli. Gegen Mittag kam heute die neueste Siegesnachricht hier an. Es war ein feierlicher Augenblick, welcher im Nu die ganze Stadt beglückte. Die Straßen füllten sich mit Menschen. Vor dem Rathhause, dem Kreisgerichtsgebäude und gar vielen anderen öffentlichen und Privathäusern entfalteten sich die preußischen Fahnen, die Glocken der evangelischen Kirche wurden geläutet, Böllerschüsse durchtönten die Stadt und überall begrüßten sich Bekannte und Unbekannte mit freudestrahlenden Gesichtern, drückten sich die Hände und gratulirten einander. Eine Illumination zu heute Abend steht zu erwarten. Der Magistrat und Stadtverordnete haben sogleich, wie ich höre, folgendes Telegramm entsendet:

Seiner Majestät dem Könige von Preußen.

Reichenberg.

Ew. Majestät getreue Stadt Gnesen bringt ihren ehrfurchtsvollen und feurigen Glückwunsch dar zur Besiegung Oestreichs.

(Aehnliche Berichte sind uns aus anderen Städten der Provinz zugegangen. Besonders enthusiastisch war die Aufnahme der Siegesbotschaft in Birnbaum; es fehlt uns leider der Raum, die Berichte aufzunehmen. Die Redaktion.)

Schönlanke, 3. Juli. Die heutige Wahl der Abgeordneten begann um 11 Uhr, nachdem um 8 Uhr Morgens eine Vorwahl stattgefunden hatte. Gegen 5 Uhr Nachmittags war die Wahl geschlossen. Zu Abgeordneten wurden gewählt:

1) der Kreisgerichts-Direktor Korbach zu Schneidemühl,
2) der Graf (Rittergutsbesitzer, früherer Lieutenant) v. d. Schulenburg-Angern zu Schloß Filehne

für die beiden Kreise Chodziesen und Czarnikau. Beide sind konservativ. (Bromb. Ztg.)

Gewinn-Liste

der I. Klasse 134. königl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute angefangenen Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

7 57 72 108 31 63 99 228 504 96 609 (30) 62 88 702 804 17 946 82. 1089 97 (30) 109 (50) 23 72 208 21 48 452 559 623 27 52 701 19 57 61 77 848 901 8 36 49. 2048 126 (30) 43 (40) 52 68 438 (30) 40 59 643 (40) 93 772 869 80 926 45. 3010 40 52 144 72 204 (30) 88 93 383 (30) 438 60 (60) 527 30 613 28 791 98 918 (50) 32. 4021 33 (40) 78 92 128 78 (40) 87 234 321 (30) 32 502 (30) 55 (40) 59 89 606 26 73 810 18 20 37 78 (30) 968. 5003 (60) 14 41 83 129 33 75 76 243 66 408 512 72 97 650 64 72 841 55 72 931 43 (40) 85. 6004 15 101 58 209 48 (100) 65 331 431 632 (100) 44 62 (30) 756 76 77 809 31 43 94 929. 7122 48 (40) 74 208 26 315 77 (40) 522 26 36 (60) 659 77 734 72 890 933 74. 8029 47 184 212 20 35 65 418 31 509 39 56 611 50 705 (60) 20 70 85 800 33 903 (30) 80. 9009 32 72 104 238 59 343 434 535 58 (40) 65 (40) 612 95 716 99 835 923 33 55.

10,077 96 139 (60) 86 96 207 45 91 406 14 18 38 71 571 606 72 714 94 98 817 47 951 74 89. 11,005 79 233 36 (40) 397 403 77 79 (40) 555 613 (40) 29 38 43 (30) 46 54 59 762 918 (30) 76 86 (30). 12,082 177 227 433 55 601 3 9 47 74 756 829 40 948 51 55 84. 13,005 25 90 139 (50) 65 268 (30) 332 38 (30) 88 408 99 533 84 639 70 88 700 17. 14,035 50 (30) 73 (500) 152 202 75 (30) 329 98 405 83 (40) 557 62 92 614 (30) 703 24 50 810 39 43 65 82 943 51 96 (500). 15,015 139 (30) 62 68 224 47 (1200) 300 80 421 83 (50) 94 504 5 8 643 48 97 715 25 27 972. 16,037 59 (30) 129 52 65 78 96 261 84 91 308 88 91 561 88 646 709 34 87 90 800 10 (30) 35 40 48 78 86 95 985. 17,022 24 117 207 20 68 93 302 41 43 54 (30) 92 424 98 578 97 674 717 70 (30) 72 98 821 53 936 46 75. 18,030 93 125 79 241 78 (30) 85 380 97 481 92 554 93 610 (30) 16 700 (30) 1 (30) 3 82 820 64 92 927 35 (30). 19,001 13 (30) 36 55 91 (30) 96 (30) 118 32 65 74 (50) 239 50 63 66 300 53 428 44 87 516 20 21 38 (30) 39 92 602 52 74 77 85 90 748 90 847 (50) 60 906 10 78 84 95 96.

20,037 79 87 111 63 75 399 481 500 (30) 13 27 (30) 42 618 52 92 708 885 952 88 89 91 (40). 21,037 80 (30) 190 91 259 386 98 436 44 77 513 (30) 52 (40) 71 (40) 98 627 (30) 46. 803 (40) 46 48 51 77 960 (30). 22,009 16 59 (30) 86 90 265 (30) 89 308 36 65 82 (50) 428 (30) 63 95 504 47 78 82 97 637 59 84 85 711 65 84 827 50 919 40 49 65. 23,011 32 64 116 (30) 41 64 87 99 (30) 230 96 317 92 96 429 76 79 511 (30) 12 (500) 38 76 616 715 53 (50) 94 907. 24,033 52 96 132 353 (40) 56 57 75 (50) 88 89 401 56 545 91 609 31 57 83 707 46 48 (30) 93 98 830 36 51 81 914. 25,035 123 319 37 64 93 (30) 430 77 545 68 619 58 (30) 70 (30) 96 716 (30) 71 93 860 69 75 85 (30) 934 40 50 (30) 79. 26,003 49 114 (30) 25 35 68 229 60 88 315 43 53 75 475 503 28 36 44 48 826 28 68 946 (30) 74. 27,207 (30) 68 358 414 49 91 517 48 609 23 856 82 938 96. 28,044 94 98 190 205 25 (50) 74 (40) 372 81 428 (40) 52 524 74 623 (30) 38 701 847 930 61 72. 29,005 73 120 33 50 236 53 (30) 343 59 69 (40) 78 99 448 93 597 674 94 700 65 (30) 843 99 978 (50) 80.

30,138 237 40 85 353 86 (30) 408 33 41 81 603 780 86 824 (50) 46 901 42 56 80 84 90 95. 31,019 191 220 48 336 503 (30) 79 83 647 56 744 79 81 (30) 838 68 919. 32,012 111 54 205 67 387 443 (30) 80 559 67 87 96 (30) 678 726 79 908 20 83. 33,060 121 52 73 214 84 95 365 452 501 608 23 39 (40) 63 81 95 741 825 (30) 39 49 (40) 91 924. 34,140 54 219 42 329 436 (30) 72 78 80 (30) 94 535 56 752 68 820 64 91 903 (30) 37 42 79. 35,083 129 96 277 335 56 438 47 554 64 631 50 64 92 93 (30) 723 49 838 46 (30) 83 907 55. 36,034 64 77 85 (40) 137 80 203 338 53 (40) 89 (30) 403 500 43 73 (60) 629 49 67 94 713 53 92 (30) 806 41 948. 37,024 108 22 29 34 222 31 36 96 (60) 328 506 72 80 782 874 (40) 902 52 71. 38,003 (30) 72 137 80 216 63 80 412 75 548 50 632 739 879 (30) 902 26 54 98. 39,003 150 229 81 336 38 63 (40) 418 75 525 (50) 52 89 618 706 824 (30) 39 95 944 52 64 96.

40,010 (1200) 75 (40) 122 46 54 96 (30) 257 77 354 67 412 34 35 65 76 517 644 719 45 99 822 29 (50) 72 74 955 (50). 41,153 (30) 76 (30) 256 57 (30) 73 93 396 533 49 89 676 79 82 95 700 37 48 68 839 76 (30) 989 (30). 42,090 188 203 18 (40) 48 53 83 329 36 53 455 516 24 39 616 (30) 31 69 757 809 63 86 900 15. 43,061 66 (100) 76 114 64 202 3 41 319 (30) 87 403 60 80 526 61 80 801 47 974 79 89. 44,060 81 88 (60) 90 176 216 94 319 22 440 511 (30) 82 647 761 811 (30) 81 906 13 34 81 85. 45,104 237 59 75 83 309 11 (30) 13 (30) 37 72 414 93 (30) 569 659 74 830. 46,094 102 41 71 94 99 221 70 74 89 509 729 860 84 91. 47,011 37 (30) 65 89 94 123 68 219 (60) 84 (30) 353 73 423 82 528 91 608 13 29 56 61 729 (30) 56 64 835 (40) 941 60 89. 48,053 (30) 65 (30) 119 217 53 67 72 352 96 436 59 533 38 57 82 97 657 93 881 925 29 93. 49,009 (30) 187 (50) 343 70 417 (60) 76 92 508 13 (30) 681 702 73 818 34 (30) 70 90 942 45 52 (30) 57 87 (30) 99.

50,010 99 121 39 86 91 217 (30) 23 25 33 39 386 91 415 54 722 47 849 (40) 69 900 62 82 98 51,161 87 (40) 213 83 311 46 82 400 26 64 80 577 633 82 710 11 78 827 66 86 906 46 58. 52,096 (40) 139 (30) 41 62 212 49 64 309 (50) 16 20 30 (30) 443 69 93 516 66 75 90 670 742 833 917 31 42 82. 53,018 20 67 113 (30) 345 521 46 58 627 739 64 80 90 863 89 905. 54,071 74 89 97 152 64 214 54 67 79 95 312 36 423 732 39 86 815 27 81 (40) 84 938 51. 55,044 45 147 62 75 84 (40) 204 39 311 81 503 22 56 (30) 773 856 930 95. 56,060 66 92 93 98 128 43 201 11 33 67 (50) 388 515 46 67 640 734 93 805 (30) 61 91 902 71. 57,122 40 229 33 43 316 41 53 498 622 (50) 59 (30) 68 78 746 58 800 3 4 (30) 18 47 86 922 40 78 97. 58,091 105 33 35 52 217 33 35 38 80 95 312 583 93 600 15 18 (30) 47 57 (30) 738 91 (40) 98 903 (50) 7 35 72. 59,018 94 (30) 141 281 97 302 21 61 83 90 421 525 33 61 621 32 706 51 76 825 28 35 (30) 901.

60,038 (30) 77 131 58 (30) 337 (30) 43 70 72 80 93 420 34 555 57 60 620 21 707 34 49 905 29 59 89. 61,008 (60) 71 109 40 44 (30) 98 215 31 32 337 470 519 28 80 671 77 721 47 94 (30) 95 848 945. 62,12 168 268 305 40 65 508 15 (40). 620 26 28 64 85 90 715 860 91 963 84. 63,088 132 35 43 79 344 456 510 85 673 730 44 74. 64,045 74 77 126 58 210 13 84 315 38 58 425 67 562 (30) 79 630 (30) 712 (40) 30 39 800 961 80. 65,023 43 68 (30) 76 115 (30) 44 65 67 209 348 72 481 83 542 58 (30) 661 68 78 876 84 904. 66.032 99 129 90 265 379 419 71 82 558 77 98 693 90 734 (30) 72 884 95 926 (30) 33 (40) 54 57 91. 67,022 48 99 (40) 106 11 40 45 265 73 359 440 51 56 560 83 608 16 20 28 52 77 734 66 833 64 998. 68,033 40 94 (50). 100 84 295 477 559 60 88 (40) 600 (40) 39 65 97 719 35 879 909 40 44. 69,105 54 229 41 398 475 80 599 (30) 30 99. 717 (30) 841 978 94.

70,036 153 224 50 454 55 81 560 608 39 56 742 97 918 36 67. 71,021 209 37 313 18 (50) 49 (30) 79 81 478 523 69 648 701 27 32 815. 72,060 94 95 112 21 (30) 49 201 (30) 43 (30) 76 300 30 40 55 (60) 447 570 682 703 87 838 68 919 64 71. 73,310 27 55 648 (30) 715 820 (30) 57 80. 74,025 33 213 77 78 331 492 574 624 72 792 (60) 96. 75,154 91 347 501 4 613 28 776 830 (30) 70 75. 76,091 97 167 (40) 228 49 352 77 (40) 533 55 666 733 44 91. 77,160 227 310 35 52 479 95 97 522 611 15 47 73 (30) 84 85 723 (30) 827 930. 78,082 172 244 88 392 412 17 52 79 84 521 99 623 25 (30) 45 782 89 (50) 817 (50) 42 904 (70) 66 (30). 79,026 86 88 91 (40) 121 35 70 71 312 56 423 25 34 57 91 504 (50) 71 96 (30) 644 (30) 81 97 713 83 813 (30) 40 56 909 23 83.

80,037 100 269 84 306 32 445 80 527 78 603 52 705 25 83 (50) 871 79 909 37 74 (30). 81,018 86 122 46 (40) 63 313 81 408 21 26 46 76 80 577 (50) 841 48 (30) 924. 82,061 75 157 (30) 59 62 63 (40) 67 82 213 34 78 412 76 513 89 93 649 (30) 740 801 67. 83,033 64 89 133 394 403 (40) 61 541 95 98 (1200) 653 728 31 40 883 97 945. 84,010 17 43 83 (40) 104 (40) 12 16 62 78 227 56 302 419 44 524 37 91 636 38 67 94 968. 85,119 20 (30) 89 94 98 (30) 327 432 60 65 68 73 504 637 80 749 61 77 803 903 43. 86,060 149 212 309 31 (30) 68 405 15 30 53 67 84 95 528 69 77 81 631 47 76 730 91 802 82 (50) 87 92 98 (30) 920 52 53 79 84 98. 87,191 245 51 68 300 1 63 419 64 514 91 666 (500) 91 (30) 803 99 944 61 66 67. 88,101 200 45 302 30 51 79 96 711 830 (30) 61 928 29. 89,016 (30) 62 108 91 211 46 (40) 57 73 78 80 93 370 (30) 485 (30) 98 522 56 70 617 43 59 700 (30) 31 42 95 97 803 907 90.

90,068 (30) 120 31 217 40 92 325 30 (50) 91 475 596 644 798 887. 91,034 52 77 95 129 47 90 211 (60) 82 382 438 73 87 90 (30) 501 37 88 722 73 822 37 915 77. 92,090 207 326 52 474 (40) 545 614 737 40 48 810 (30) 20 25 35 59 (50) 72 (30) 78 (30) 83 84 945. 93,037 63 88 90 92 113 17 21 48 (30) 89 92 94 206 432 54 61 573 660 73 86 795 859 63 900 51 (30). 94,118 31 60 (30) 90 (40) 395 445 507 25 58 86 660 725 862 71 925 90.

Es ist an der Zeit!

O Tag des Ruhmes, Tag der Wonne!
So jubelt's rings im Preußenland!
Sahst heiße Juli-Schlachtensonne
Du jemals heißern Kampf entbrannt?

Ja selbst der Mond, der freundlich stille,
Schaut Bistritz-Pharsal's Mordgewühl.
O Herr und Gott, gescheh Dein Wille,
Uns aber läutre das Gefühl!

Ihr Preußens alte — neue Fahnen
Mit schwarzem Aar rauscht stolzen Flug!
Das „Suum cuique" brech' die Bahnen
Nun auch durch Bundes Lug und Trug!

Und Du, mein Königsherr, mein Zollern!
Du Kriegesfürst im Silberhaar!
Hör Deutschlands Ruf, den immer vollern:
Mach Deutschlands schönste Hoffnung wahr!

O Heil dann euch, ihr trauten Gatten,
Sohn, Bruder, dem die Thräne fließt!
Der spätste Enkel ruht im Schatten
Des Baums, den euer Blut begießt!

Posen, am 4. Juli 1866. **Karl Hensel.**

Das unterzeichnete Komité des am 22. v. M. konstituirten Hülfs-Vereins der Posener Frauen und Jungfrauen zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger wendet sich jetzt, wo bereits viele der Pflege Bedürftige hier eingetroffen sind, und eine immer größer werdende Zahl Verwundeter zu erwarten steht, an alle, die ein Herz haben für die zunehmende Noth, mit der dringenden Bitte um Gaben von Geld, Leinwand, Verbandstücken, Erfrischungen und allem, was sonst zur Erleichterung der Heilung und Linderung der Schmerzen der armen Leidenden gereichen kann. Jede der Unterzeichneten ist jederzeit mit Freuden bereit, alle, auch die geringsten Gaben in Empfang zu nehmen. Wer schnell giebt, giebt doppelt.

Ein Verzeichniß der bisher schon eingegangenen Gaben soll recht bald veröffentlicht werden. Posen, den 4. Juli 1866.

Das Komité.

Clara von Alvensleben, in der Kommandantur. Elwine Berger, Berlinerstr. 33. Marie Bielefeld, Mühlenstr. 15. Minna Brennecke, Schützenstr. 3. (Realschule.) Modeste Falbe, Berlinerstr. 12. Ida Fränkel, Wilhelmsstr. 25. Auguste Giersch, Wilhelmsstr. 13. Doris von Horn, im Regierungsgebäude. Anna von Kirchbach, Wilhelmsplatz 7. (später: Berlinerstr. 20.) Anna von Koschkul, Wilhelmsstr. 11. (General-Kommando.) Therese Mankiewicz, Wilhelmsstr. 22. Bertha Massalien, Ritterstr. 8. Davida von Massow, Mühlenstr. 21. Angelika von Münchhausen, Neustädter Markt 3. Marie Strödel, Graben 8. Emmy von Tiedemann, Ritterstr. 16. Clementine Tschuschke, Kanonenplatz 9. Jenny Wollenberg, Alter Markt 76. Angelika Wocke, Berlinerstr. 15.

(Beilage.)

Telegramm.

Trautenau, 4. Juli. Bei der gestrigen Schlacht hatte die erste Armee unter dem Prinzen Friedrich Karl, welche bereits Morgens 8 Uhr engagirt war, gegen die große Uebermacht einen harten Stand, den sie mit allen Kräften durchfocht. Die zweite unter Befehl des Kronprinzen stehende Armee, obwohl dem Schlachtfelde fernstehend, gelangte durch größere Anstrengungen rechtzeitig an, um in die Schlacht einzugreifen und gab den Ausschlag zu dem glänzenden Siege. Die Oestreicher retirirten in der Richtung auf Pardubitz, unzählige Gefangene wurden gemacht, eine große Anzahl Trophäen und Kanonen erobert. Der Verlust der ersten Armee ist bedeutend, der der zweiten verhältnißmäßig geringer gegenüber den glänzenden Erfolgen. Die Truppen begrüßten jubelnd den König beim prinzlichen Korpskommandeur.

Angekommene Fremde.

Vom 5. Juli.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Kaufleute Herholz aus Arnswalde und Lenzer aus Stettin, Gutsbesitzer Graf Schlabrendorf aus Szczytniki.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufleute Steinberg aus Berlin, Seidenfeld aus Samter und Wander aus Breslau, Landwirth Kolbenich aus Polen, Fräul. Striezel aus Bunzlau, Lieutenant v. Winterfeld aus Binne, Fabrikbesitzer Exner aus Oelstadt.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Frau Rittergutsbesitzer Bandelow aus Dobrzyn, Lieutenant v. Bandelow aus Danzig, Kapitalist Willword aus London, die Kaufleute Gründler nebst Sohn aus Jauer, Normann aus Schneidemühl und Heitze aus Berlin.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergutsbesitzer Szymanski aus Bielawy und v. Modlibowski aus Alt-Guhle, Gutspächter v. Kowalski aus Wysocka.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbesitzer Graf Skorzewski und Gräfin Skorzewska aus Czerniejewo, Graf Czarnecki aus Polen, v. Mycielski aus Krotoschin und v. Kurowski aus Wreschen, Lieutenant Lösch aus Schlesien, Kaufmann Kaiser aus Breslau.

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergutsbesitzer Liebelt aus Czeszewo, Bienek aus Wydzierzewice und v. Krovinski aus Orchowo, Hotelbesitzer Bierbold aus Schroda, Kassirer Schüler aus Ottorowo, Baumeister Wagner aus Obornik, Brauereibesitzer Streich aus Czarnikau.

BAZAR. Die Gutsbesitzer Suchorski aus Dembice, Graf Kwilecki und Agronom Kubicki aus Dobrojewo, Komponist Dunieckі aus Berlin, die Schauspieler Napacki nebst Frau, Bielinska, Frau Hoffmann, Kwiecinska, Sekretär Cyper und Theater-Direktor Kozmian aus Krakau.

HOTEL DE PARIS. Gutsbesitzer Mittelstädt aus Niewruszewo.

KEILERS HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufleute Salomon aus Santomysl, Caspari aus Czarnikau und Cohn aus Wongrowitz, Spediteur Warschauer aus Schmiegel, Inspektor v. Wendorff aus Gorzyn.

KRUG'S HOTEL. Kaufmann Kastan aus Berlin, Schneidermeister Hanke aus Sagan, Maurermeister Steinbach aus Schroda.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung

der Provinzial-Darlehns-Kasse.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß wir mit höherer Genehmigung zunächst in

Bromberg,
Gnesen,
Inowraclaw,
Pleschen

von uns abhängige **Agenturen**, welche zu Vermittelung und Vorbereitung von **Waaren-Darlehen** bestimmt sind, errichtet haben.

Hierbei fungiren

1. in **Pleschen:**

1) als Agent Kämmerer Herr **Robert Kaufnicht**,

als Vertrauensmänner

2) Herr Kaufmann **Marcus Kaminski**,
3) Herr Kaufmann **Pincus Ohnstein**,
4) Herr Kaufmann **Nathan Lichtentritt**,
5) Herr Kaufmann **Eduard Lasker**,
6) Herr Kaufmann **Herrmann Joseph**,
7) Herr Kaufmann **Manheim Sternberg**,

als Taxatoren und Revisoren

8) Herr Kaufmann **Adolph Scholl**,
9) Herr Kaufmann **Wilhelm Werner**,
10) Herr Kaufmann **Samuel Lasker**.

Posen, den 1. Juli 1866.

Die Provinzial-Darlehns-Kasse.
Schück, Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Im Wege der freihändigen Beschaffung sollen am 14. d. Mts. von früh 7 Uhr ab in dem Hofe der hiesigen Husaren-Kaserne ungefähr 42 Zug- und Packpferde für Fahrzeuge der Infanterie angekauft werden.

Posen, den 3. Juli 1866.

Das stellvertretende General-Kommando des 5. Armee-Corps.

Bekanntmachung.

Der Kreis **Kosten** hat an dem noch näher mitzutheilenden Tage und in den noch zu bestimmenden Sorten 193 Centner Fleisch in lebendem Schlachtvieh an das Vieh-Depot in **Robaczyn** in loco **Alt-Boyn** zu liefern. Zur Ausbietung dieser Lieferung an den Mindestfordernden habe ich einen Termin

Montag den 9. Juli c.
Vormittags 10 Uhr

im Landrathsamte hierselbst anberaumt, zu welchem ich Unternehmer mit dem Bemerken einlade, daß wenn es verlangt wird, eine Kaution von 300 Thalern zu gestellen ist.

Kosten, den 2. Juli 1866.

Der Landrath.
v. Madai.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Trzemeszno,
Erste Abtheilung,
den 2. Juli 1866 Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Probstes **Severin Franciszkowski** zu **Strzelce** ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Bothe** hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 16. Juli 1866
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Kreisgerichts-Assessor **Wagner** im Instruktionszimmer Nr. 3. anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung des Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, so wie die Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände **bis zum 8. August 1866 einschließlich** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 8. August 1866 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen,

auf den 20. August d. J.
Vormittags 11 Uhr

vor dem genannten Kommissar im Instruktionszimmer Nr. 3. zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigen bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Reymann**, **von Zóltowski**, **Reinsch** und Dr. **Maier** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Trzemeszno, den 2. Juli 1866.

Auktion.

Freitag den 6. Juli c. Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich im **Auktionslokal**, Magazinstraße Nr. 1., neue **Mäntel, Hosen**, diverse **Möbel, Aktenrepositorium, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, feine ätherische Oele, Essenzen, mehrere Fässer Farben, Betten, Wäsche**, ferner **Rock- und Hosenstoffe, Cigarren, Porzellan** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Rychlewski, k. Auktionskommissarius.

Von dem anerkannt vorzüglichen **Neudorfer Dampf-Preßtorf** sind jetzt wieder Vorräthe vorhanden und nimmt der Kaufmann Herr **F. G. Fraas** in **Posen**, Breitestraße Nr. 14., Bestellungen darauf an.

Höchst wichtig für Mühlenbesitzer.

Pommersche Mühlen-Assecuranz-Societät.

Gegenseitigkeits-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin, bringt hiermit zur Anzeige, daß Herr **Gentzke** in **Posen** auf seinen Wunsch die Vertretung derselben niedergelegt hat, und daß Letztere an den Agenten Herrn **Carl Steinke** übergegangen ist.

Berlin, den 1. Juli 1866.

Der Betriebs-Direktor.
Vogel.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, erlaube ich mir hierdurch, die mir übertragene Generalagentur angelegentlichst zu empfehlen.

Die Pommersche Mühlen-Assecuranz-Societät versichert gegen Feuerschaden zu den äußerst billigsten Prämien alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände, jedoch nur die der Herren Mühlenbesitzer resp. Mühlenpächter.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Policebedingungen den Hypothekengläubigern besonderen Schutz.

Der Vortheil, den die Gesellschaft den Herren Mühlenbesitzern bietet, ist groß und nicht zu unterschätzen, da ja bekanntlich Mühlenbrände seltener als alle anderen sind, wonach sich auch die Prämie weit niedriger als bei anderen Gesellschaften gestaltet.

Prospekte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, auch ist der Unterzeichnete gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Posen, den 5. Juli 1866.

Carl Steinke,

Generalagent, Grüneplatz Nr. 7.

Gedämpftes Knochenmehl I. und II.

und **ungedämpftes**, von Herrn Professor Dr. Krocker und Stöckhardt analysirt, anerkannt besonders reich an Phosphorsäure und Stickstoffgehalt, empfiehlt in reellster Waare billigst

die General-Agentur der Sosnowicer Dampf-Knochenmehl-Fabrik.

Herrmann Stenzel,

Fabriklager: Nikolaistadtgraben 3a. in Breslau.

Cholera-Branntwein,

nach ärztlicher Vorschrift fabrizirt,

empfehle als vorzügliches, gegen Cholera-Anfälle stets bewährtes Präservativmittel.

Hartwig Kantorowicz.

Zur Bequemlichkeit des Publikums habe Depots errichtet bei den Herren:

Julian Affeltowicz, Wallischei 13.
Gebr. Andersch, Markt 50.,
Jacob Appel, vis-à-vis Mylius Hôtel.
Isidor Appel, neb. d. kgl. Bank.
J. Blumenthal, Friedrichsstr. 15.
A. Cichowicz, Berlinerstr. 13.
A. Eckhold, Schützenstr. 6.
F. Fromm, Sapiehaplatz 7.
S. Fischbach, Klosterstr. 17.
M. Graetzer, Mühlenstr. 13.
Aug. Haake, Wallischei 41.
N. T. Hundt, Berlinerstr. 11.
Gebr. Krayn, Wronkerstr. 4.
S. Kaplan, Wronkerstr. 4.
Krug & Fabricius, Breslauerstraße 11.
S. Kistler, Wasserstr. 27.
H. Knaster, Halbdorfstr. 3/4.
W. Langner, Fort Winiary.
A. S. Lehr, gr. Gerberstr. 40.
M. Loewenthal, Markt 26.
W. F. Meyer & Co., Wilhelmsplatz 2.
E. Malade, Friedrichsstr. 19.
A. Müller, gr. Gerberstr. 29.
H. Michaelis, kl. Gerberstr. 11.
G. Raschke, gr. Gerberstr.
A. Szpingier, vis-à-vis der Postuhr.
Seegall & Tuch, Breitestr. 18b.
Alf. Wittig, Breslauerstr. 13/14.
Werner, Graben.

Die dieses Fabrikat empfehlenden ärztlichen Atteste können zu jeder Zeit bei mir eingesehen werden.

Dominium **Wydzierzewice** bei Kostrzyn bietet 700 Stück junge gesunde Schafe zum sofortigen Verkauf aus. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Isidor Cohn** in **Posen**, Berlinerstraße.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine **Glaserei** von Gr. Gerberstraße nach **Breslauerstraße Nr. 17.** neben dem Schwarzen Adler verlegt habe.

Posen, im Juli 1866.

Eduard Weiss,
Glasermeister.

Für die Herren Mühlenbesitzer und Mühlenbaumeister.

Die allgemein in der Praxis anerkannt besten

Französischen Mühlensteine

vorzüglichster Qualität empfiehlt in allen Dimensionen die erste und älteste Fabrik in Deutschland, sowie

seidene Müller-Gaze (Beuteltuch),

reell in allen Nummern, 38" und 32" breit, frisch vom Stuhl, sämmtliche deutsche Mühlensteine, Katzensteine, Pockholz, echt englische Gußstahlpicken, feinsten Stuckatur- und Maurer-Gyps.

Carl Goltdammer in Berlin,

Neue Königsstraße 16., 80. und 81.,

Fabrikant französischer Mühlensteine und seidener Müller-Gaze, sowie Besitzer einer Dampf-Gyps-Fabrik.

Die besten **Dachsteine, Klobenholz** und **trockene Fußbodenbretter** offerirt zu den solidesten Preisen die Handlung von

Kantor & Krüger,

früher **S. A. Krüger** am Warthedamm.

Leib-Binden

empfiehlt als Schutz vor Erkältung

F. W. Mewes.

Allerfeinste neue **englische Matjes-Heringe** (Sunifang), das Stück zu 1, $1\frac{1}{4}$ und $1\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt

Isidor Busch, Sapiehaplatz 2.

Büttelstr. 22. Parterrewohn. sofort z. verm.

Berlinerstr. Nr. 16. 2. Stock ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Gr. Gerberstr. 5. part. 2 St., K. u. Z. v. 1. Okt. z. v.

Bäckerstr. 11. a. im ersten Stock ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Auf einem Rittergute in d. Nähe von Frankfurt a./O. findet ein sicherer Oekonom, zur selbstständigen Leitung einer größeren Wirthschaft befähigt, dauernde Anstellung. Gehalt 250—300 Thlr., freie Station (oder Deputat, falls verheirathet) und Tantième. Franko-Offerten mit näheren Angaben nimmt das **Friedrichstädt. Intelligenz-Komtoir** in **Berlin**, Lindenstraße 89, sub Fol. 49, Nr. 35 an, giebt auch weitere Auskunft.

Ein beider Sprachen mächtiger, verheiratheter **Wirthschafts-Inspektor** findet auf dem Dom. **Glupon** bei Neustadt bei Pinne sofort eine Stelle. Näheres daselbst.

Ein thätiger, junger Mann aus anständiger Familie findet beim Unterzeichneten sofort Stellung als **Wirthschafts-Hofbeamter**.

Groß-Myslin bei Kiszkowo. **Lange.**

Durch Einziehung des neu engagirten Beamten ist die hiesige Beamtenstelle (100 Thlr. Gehalt bei fr. Stat.) zur sofortigen Besetzung vakant geworden. Deutsche, zuverlässige, der polnischen Sprache mächtige, mit guten Zeugnissen versehene, unverheirathete und vollkommen militairfreie Bewerber können sich melden beim Dom. **Golun** bei Budewitz.

Lehrlingsstelle vakant in **Elsner's** Apotheke.

Einen **Lehrling** mit guter Schulbildung kann sofort in meine Schnupftabakfabrik und Material-Waarenhandlung eintreten.

Schmiegel, den 1. Juli 1866.

Adam Liszewski.

Ein **Lehrling** kann sogleich eintreten beim Apotheker **G. Schubarth.**

Ammen weist nach **Kareska**, Markt 80.

Einen Lehrling

sucht **F. W. Krätschmann**, Fleischermeister, Wallischei 81.

Ein militairfreier verheir. **Landwirth** in den dreißiger Jahren, welcher seit längerer Zeit ein größeres Gut selbstständig mit dem besten Erfolg bewirthschaftet hat, wo die Frau die Wirthschaft übernehmen kann, mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen versehen, sucht sogleich oder später ein ähnliches Engagement. Gefällige Adressen erbittet man in der Exped. d. Ztg. unter **V. W. 999.** abzugeben.

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Erziehung der Kinder. Gefällige Adressen erbittet man: Graben 4. auf dem Hofe Part. unter Ziffer **A. M.**

Ein auffallend kleines **Wachtelhündchen** (weiß, gelbgefleckt, Hündin) ist auf einem Spaziergang vom Volksgarten nach dem Bahnhofe verloren gegangen. Der Ueberbringer nach Friedrichsstr. 21. zwei Treppen hoch wird gern belohnt.

Jaeckel.

15 Sgr. Belohnung

dem Finder eines goldenen Hemd-Knopfes mit schwarzer Emaille, der verg. Sonnabend verl. wurde. Abzugeb. b. Tocht, Friedrichsstr. 24.

J. R. L.

Ich denk' und harre Dein;
Schon wollt' der Muth mir sinken!
Gräulich, **P. i. d. M.**

Familien-Nachrichten.

Heute Nacht entriß uns der Tod unseren innigstgeliebten, theuern Gatten und Vater, den Kaufmann **Lewin Berwin** im kräftigen Mannesalter. Vom Schmerz gebeugt über diesen unersetzlichen Verlust theilen wir diese Trauerkunde allen Bekannten und Freunden mit.

Posen, den 4. Juli 1866.

Die Hinterbliebenen.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Geburten. Ein Sohn dem Hrn. Superintendent v. Lühmann in Tempelburg; eine Tochter dem Hrn. Prof. Dr. H. Meyer in Halle a. S., dem Hrn. v. Wehr-Behrenhoff in Behrenhoff, dem Hrn. Premierlieutenant Max v. Koye in Saarbrücken.

Todesfälle. Lieutenant im 46. Infant.-Regiment und Gerichts-Referendarius Alex. Stoltenburg, Sekonde-Lieutenant im 1. Westpreuß. Gren.-Regiment Nr. 7, August Gaede in Nachod, Rokarzt im 2. Garde-Drag.-Regiment August Degebrodt in Reichenberg in Böhmen.

Das angekündigte Vokal- und Instrumental-Konzert zum Besten der verwundeten Krieger findet bei günstiger Witterung Donnerstag den 5. im Volksgarten statt. Anfang $6\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Kellers Sommertheater.

Donnerstag, zum Benefiz für Frau **Emma Müller: Cäsario**, oder: **Der weibliche Trompeter.** Original-Lustspiel in 5 Aufzügen von Wolf. — **Die Leipziger Stadtsoldaten.** Komisches Gedicht von Drobisch, vorgetragen von Frau E. Müller. — Zum Schluß: **Schülerschwänke**, oder: **Die kleinen Wildschüe.** Vaudeville in 1 Akt von Angely.

Freitag: **Große Extra-Festvorstellung** zur Feier der glänzenden Siege durch unsere tapferen Truppen: **Jubel-Ouverture** von Weber, gesprochen von Herrn Menicke. — Hierauf: **Erziehung macht den Menschen.** Lustspiel in 5 Akten von Görner. Entree $7\frac{1}{2}$ Sgr.

In Vorbereitung: **Ein Preußenritt in's deutsche Reich. — Olympische Konferenzen**, oder: **30 Schneider und Germanias Kleid.**

Im Sommer-Theater.

Montag den 9. Juli 1866

zum **Besten der zurückgebliebenen Landwehr-Familien und der verwundeten Krieger:**

Große außerordentliche Vorstellung aus der neuen Magie

in zwei Abtheilungen dargestellt von

Bellachini,

Hof-Künstler
Sr. Maj. des Königs von Preußen.

Logenplatz 1 Thlr., erster Platz 15 Sgr., zweiter Platz 5 Sgr.

Billets sind im Oberpräsidium, in der Kommandantur, beim General-Kommando, bei Herrn Friseur **Caspari** und Herrn **Jacob Appel** zu haben.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Programme sind an der Kasse zu haben.

Börsen-Telegramme.

Bis zum Schluß der Zeitung ist das Berliner und Stettiner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

Börse zu Posen

am 5. Juli 1866.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe 86 bz. u. Gd., do. Rentenbriefe 86 Gd., polnische Banknoten 67¾ Gd., westpreußische 4% neueste Pfandbriefe 76 bz.

Roggen [p. 25 Scheffel = 2000 Pfd.] gekündigt 75 Wispel, pr. Juli 36½ Br., 36 Gd., Juli-August 36½ Br., 36 Gd., August-Septbr. 37½ Br., ¼ Gd., Septbr.-Oktbr. 38½ Br., ⅓ Gd., Herbst 38½ bz., Oktbr.-Novbr. 38½ Br.

Spiritus [p. 100 Quart = 8000 % Tralles] (mit Faß) gekündigt 9000 Quart, pr. Juli 12 Gd., August 12¾ Br., ⅔ Gd., Septbr. 13 Gd., ¼ Br., Oktbr. 13 Gd., ⅓ Br., Novbr. 13 Br., Dezbr. 12¾ Br.

Produkten-Börse.

Berlin, 4. Juli. Wind: W. Barometer: 27°. Thermometer: früh 13° +. Witterung: bewölkt und windig.

Die Offerten in Roggen waren heute sehr zurückhaltend und die alsbald erhöhten Gebote haben nicht vermocht ein irgend nennenswerthes Angebot hervorzulocken, so daß erst unter fernerer kleiner Steigerung sich ein mäßiges Geschäft entwickeln konnte. Waare guter Qualität ist beliebt, gewöhnliche Sorten genießen wenig Beachtung. Gekündigt 22,000 Ctr. Kündigungspreis 40⅝ Rt.

Rüböl in recht fester Haltung; zunächst macht sich wieder der laufende Monat knapp, doch auch für Herbst gab es heute wenig Verkäufer.

Spiritus stieg rapide nachdem sich herausgestellt hatte, daß die Kündigungen in der That beinahe vollständig placirt worden sind. Heute cirkulirten nur noch 60,000 Quart. Kündigungspreis 12⅓ Rt.

Weizen loko still, Termine ohne Aenderung.

Hafer zur Stelle in feiner Waare gut verkäuflich, Termine niedriger. Gekündigt 3000 Ctr. Kündigungspreis 26⅝ Rt.

Weizen loko p. 2100 Pfd. 44—69 Rt. nach Qualität, gelber schles. 61, feiner bunter poln. 65 Rt. bz., p. 2000 Pfd. Juli 60 Rt. bz., Juli-August do., Septbr.-Oktbr. 61 Rt. nominell.

Roggen p. 2000 Pfd. loko 80/84pfd. 41 a 42 Rt. ab Kahn bz., abgel. Anmeld. 40½ a ⅝ Rt. bz., Juli 40¼ a ¾ a ⅝ Rt. bz., Juli-August do., Aug.-Septbr. 41¼ a ¾ a ⅝ bz., Septbr.-Oktbr. 42 a ¾ a ½ bz. u. Br., ⅜ Gd., Oktbr.-Novbr. 42¼ a ¾ bz. u. Br., ½ Gd.

Gerste loko p. 1750 Pfd. 31—40 Rt.

Hafer loko p. 1200 Pfd. 25 a 29 Rt., schles. 26¾ a 28½ bz., Juli 27 a 26½ Rt. bz., Juli-August do., August-Septbr. 26⅝ a ¼ bz., Septbr.-Oktbr. 25⅞ bz.

Erbsen p. 2250 Pfd. Kochwaare 54—60 Rt., Futterwaare 43—50 Rt.

Rübsen, Winter-, 61 a 63 Rt. p. 25 Scheffel frei Kahn bz.

Rüböl loko p. 100 Pfd. ohne Faß 14 Rt. Br., Juli 11⅓ a 7/12 bz., Juli-August 11⅙ bz., ⅓ Br., Septbr.-Oktbr. 11⅙ bz. u. B., 1/12 Gd., Oktbr.-Novbr. 11¼ Br., ⅙ Gd., Novbr.-Dezbr. do.

Leinöl loko 12 Rt.

Spiritus p. 8000 % loko ohne Faß 13 Rt. bz., Juli 11 23/24 a 12⅔ bz., Br. u. Gd., Juli-August do., August-Septbr. 12⅝ a 13⅛ bz., ⅙ Br., 1/12 Gd., Septbr.-Oktbr. 13⅙ a 7/12 bz., Br. u. Gd.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 4⅛—4 Rt., Nr. 0. u. 1. 3 11/12—3⅝ Rt., Roggenmehl Nr. 1. 3½—3⅛ Rt., Nr. 0. und 1. 3 1/12—2⅞ Rt. bz. pr. Ctr. unversteuert. (BHZ.)

(Die „Ostsee-Zeitung" ist uns heute nicht zugegangen.)

Breslau, 4. Juni. [Produktenmarkt.] Im Allgemeinen war am heutigen Markte etwas festere Stimmung vorherrschend, bei der sich Preise recht gut behaupteten.

Weizen war schwach beachtet. Wir notiren p. 84 Pfd. weiße 53—65 bis 71 Sgr., gelber 50—65—68 Sgr., feinster über Notiz, geringer (ausgewachsener) 45—54 Sgr.

Roggen zeigte sich gut preishaltend, bezahlt wurde p. 84 Pfd. 42—44 Sgr., feinster bis 45 Sgr.

Gerste galt bei beschränktem Umsatz p. 74 Pfd. ausgewachsene 35—38 Sgr., gelbe 39—40 Sgr., helle 41—42 Sgr., weiße 43—44 Sgr., feinste über Notiz.

Hafer wurde in sehr fester Stimmung höher bezahlt, p. 50 Pfd. 28—33 Sgr., feinster über Notiz bezahlt.

Hülsenfrüchte. Kocherbsen wurden in feiner Waare beachtet, 60—64 Sgr., Futtererbsen 48—50 Sgr. p. 90 Pfd.

Wicken blieben dringend offerirt, p. 90 Pfd. 50—54 Sgr.

Bohnen blieben beachtet, p. 90 Pfd. 100—115 Sgr, feinste über Notiz.

Lupinen ohne Umsatz, Preise sind nicht zu notiren.

Buchweizen wurde schwach beachtet, p. 70 Pfd. 46—52 Sgr.

Oelsaaten, Winterrübsen waren schwach angeboten und erzielten bei vorherrschend fester Stimmung besseren Preis, bezahlt wurde p. 150 Pfd. Brutto 135—150 Sgr.

Schlaglein wurde wenig umgesetzt, zu notiren ist 4—5½ Rt. nominell p. 150 Pfd. Brutto.

Rapskuchen finden wenig Beachtung und sind nach Qualität 39—42 Sgr. p. Ctr. angeboten.

Kleesaat ohne Handel.

Kartoffel-Spiritus (p. 100 Quart zu 80 % Tralles) 11 Rt. Gd.

Breslau, 4. Juli. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.]

Roggen (p. 2000 Pfd.) fester, gek. 2000 Ctr., pr. Juli und Juli-August 35½ bz. u. Gd., August-Septbr. 36—36¼ bz., Septbr.-Oktbr. 36¾ bis 37 bz.

Weizen pr. Juli 53 Br.

Gerste pr. Juli 38½ Br.

Hafer pr. Juli 42 Br.

Rüböl behauptet, loko 11 Br., pr. Juli 10⅔ Gd., Juli-August 10¼ Br., Septbr.-Oktbr. 10⅚ bz. u. Br., Oktbr.-Novbr. und Novbr.-Dezbr. 10¼ Br.

Spiritus steigend, gek. 105,000 Quart, loko 11¼ Br., 11 Gd., abgel. Kündigungsscheine 10½—7/12 bz., pr. Juli und Juli-August 10½—11 bz., August-Septbr. 11⅔ Gd., Septbr.-Oktbr. 12½ Gd.

Zink, Silesia Marke auf Hamburg rollend 6 Rt. 12 Sgr. ab hier bez.

Die Börsen-Kommission.

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Kommission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Raps	—	—	— Sgr.	p. 150 Pfd. Brutto.
Rübsen, Winterfrucht	146—138	—	=	
do. Sommerfrucht	—	—	— =	
Dotter	—	—	— =	

(Bresl. Hdls.-Bl.)

Magdeburg, 4. Juli. Weizen 58—61 Thlr., Roggen 46—49 Thlr., Gerste 40—43 Thlr., Hafer 29—31 Thlr.

Kartoffelspiritus. Lokowaare sehr knapp, Termine nicht gehandelt. Loko ohne Faß 13 Thlr., pr. diesen Monat 13 1/12 Thlr. ohne Faß; pr. Juli und Juli—August 12⅓ Thlr., August—Septbr. 12⅔ Thlr., Septbr.—Oktbr. 13½ Thlr. p. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1⅓ Thlr. pr. 100 Quart.

Rübenspiritus fest und höher. Loko 10⅔ a ¾ Thlr., Termine nicht gehandelt. (Magdeb. Ztg.)

Telegraphische Börsenberichte.

Hamburg, 4. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt ruhig. Weizen pr. Juli-August 5400 Pfd. netto 118 Bankothaler Br., 117 Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 118 Br., 117 Gd. Roggen pr. Juli-August 5000 Pfd. Brutto 73 Br., 72½ Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 75 Br., 74½ Gd. Oel pr. Juli 26, pr. Oktober 25¼, sehr fest. Kaffee ruhig. Zink matt.

London, 4. Juli. Getreidemarkt (Schlußbericht). Englischer Weizen geschäftslos, fremder sehr beschränkt zu Montagspreisen verkauft. Frühjahrsgetreide fest, Montagspreise. — Schönes Wetter.

Amsterdam, 4. Juli. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen flau. Roggen loko ab preußischen Ostseehäfen 5 Fl. niedriger, sonst unverändert, still. Raps pr. Oktober 65½. Rüböl pr. Herbst 38½.

Liverpool (via Haag), 4. Juli, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Markt fester.

Orleans 13½, Georgia 14, fair Dhollerah 9, middling fair Dhollerah 7½, middling Dhollerah 6½, Bengal 6, New Omra 9½, Pernam 14¾.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1866.

Datum.	Stunde.	Barometer 195' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
4. Juli	Nchm. 2	27" 6''' 52	+16°4	SSW 2-3	bed. Cu-st., Ni.
4. =	Abnds. 10	27" 7''' 26	+12°0	SW 1	trübe. St. [1])
5. =	Morg. 6	27" 8''' 41	+12°0	SW 3	heiter. Cu.

[1]) Regenmenge: 14,7 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Den 3. Juli. SW mit Stößen aus West bei niedrigem Barometer.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 4. Juli 1866 Vormittags 8 Uhr — Fuß 6 Zoll.
= = 5. = = = = — = 6 =

Telegramm.

Paris. Moniteur. Eine wichtige Thatsache hat sich vollzogen. Der Kaiser von Oestreich hat, nachdem die Waffenehre in Italien gewahrt, den Ideen Louis Napoleons in dem Briefe vom 11. Juni an Drouyn gerichtet, zustimmend, Venetien an Napoleon cedirt und dessen Vermittelung angesprochen zur Herbeiführung des Friedens zwischen den Kriegführenden. Napoleon hat sich sofort an die Könige von Preußen und Italien zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes gewandt.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 4. Juli 1866.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	93 bz
Staats-Anl. 1859	5	100 bz
do. 54, 55, 57	4½	93 bz
do. 56, 1859	4½	93 bz
do. 1864	4½	93 bz
do. 50, 52 conv.	4	87 bz
do. 1853	4	87 bz
do. 1862	4	87 bz
Präm.St.Anl.1855	3½	118 B
Staats-Schuldsch.	3½	79 bz
Kur-u Neum.Schldv	3½	79 G
Oder-Deichb.-Obl.	4½	— —
Berl. Stadt-Obl.	4½	92 bz
do. do.	3½	— —
Berl.Börsenh.-Obl.	5	— —
Pfandbriefe: Kur- u. Neu- Märkische	3½	80 bz
Pfandbriefe: Kur- u. Neu- Märkische	4	88¼ bz
Pfandbriefe: Ostpreußische	3½	— —
do.	4	80½ bz
Pommersche	3½	79 bz
do. neue	4	88 bz
Posensche	4	— —
do.	3½	— —
do. neue	4	8½ bz
Schlesische	3½	— —
do. Litt. A.	3½	— —
Westpreußische	3½	75 bz
do.	4	81 bz
do. neue	4	— —
do. do.	4½	— —
Rentenbriefe: Kur-u Neumärk.	4	87 bz
Pommersche	4	87⅛ bz
Posensche	4	86½ G
Preußische	4	87 bz
Rhein.-Westf.	4	— —
Sächsische	4	87 bz
Schlesische	4	90 G

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	40 bz
do. National-Anl.	5	44½ bz u G
do. 250 fl. Präm.Ob.	4	50 G
do. 100 fl. Kred.Loose	—	50½ G
do. 5przt. Loose (1860)	5	53½-54½ bz
do. Pr.-Sch. v. 1864	—	29 bz
do. Slb.-Anl. 1864	5	50¼ bz [47 bz
Italienische Anleihe	5	gr 42-44½ bz, kl
Russische: 5. Stieglitz Anl.	5	58⅛ etw bz u G
6. do.	5	75½ bz
Englische Anl.	5	81⅛ G
N.Russ.Egl.Anl	3	48 G
do. v. J. 1862	5	83 bz
do. 1864	5	87 G
do. engl.	5	85 G
do Pr.-Anl. 1864	5	80 bz, n. 76 bz
Polnische: Poln. Schatz-O.	4	62 bz
do. kl.	4	— —
Cert. A. 300 Fl.	5	92 B
Pfdbr. n. i. SR.	4	57 bz
Part. O. 500 Fl.	4	84⅛ bz
Amerik. Anleihe	6	69¾-½ bz
Kurh. 40 Thlr. Loose	—	50 G
Neue Bad. 35 fl Loose	—	28 G
Dessauer Präm. Anl.	3½	98½ etw bz
Lübecker Präm. Anl.	3½	47 G

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	135 B
Berl. Handels-Ges.	4	102½ bz
Braunschwg. Bank-	4	75 bz u G
Bremer do.	4	102 bz u G
Coburger Kredit-do.	4	86 bz
Danzig. Priv.-Bk.	4	98 G
Darmstädter Kred.	4	75 bz u B
do. Zettel-Bank	4	92 G
Dessauer Kredit-B.	0	2¼ B
Dessauer Landesbk.	4	— —
Disk. Komm. Anth.	4	93 bz
Genfer Kreditbank	4	30 bz u B
Geraer Bank	4	92 G
Gothaer Privat do.	4	83 bz
Hannoversche do.	4	78 G
Königsb. Privatbk.	4	100 G
Leipziger Kreditbk.	4	69 G
Luxemburger Bank	4	70 G
Magdeb. Privatbk.	4	85 G
Meininger Kreditbk.	4	86 bz u G
Moldau. Land. Bk.	4	23½-23 bz
Norddeutsche do.	4	105 G
Oestr. Kredit- do.	5	50-49½ bz
Pomm. Ritter- do.	4	82 G
Posener Prov. Bank	4	90 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	145 bz
Schles. Bankverein	4	100 G
Thüring. Bank	4	60 bz
Vereinsbnk. Hamb.	4	103½ G
Weimar. Bank.	4	88 bz
Prß. Hypoth.-Vers.	4	106 bz u G
do. do. Certific.	4½	92 bz
do. do. (Henkel)	4	— —
Henkelsche Cred. B.	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	— —
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
Aachen-Mastricht	4½	56 bz
do. II. Em.	5	55 bz
Bergisch-Märkische	4½	91 G
do. II. Ser. (conv.)	4½	90 G
do. III. S. 3½ (R. S.)	3½	74 bz
do. Lit. B.	3½	74 bz
do. IV. Ser.	4½	90 G
do. V. Ser.	4½	90 bz
do. Düsseld. Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
III. S. (Dm.-Soest	4	— —
do. II. Ser.	4½	88½ bz
Berlin-Anhalt	4	85 G
do.	4½	90 G
do. Litt. B.	4	90 bz
Berlin-Hamburg	4	— —
do. II. Em.	4	— —
Berl. Potsd. Mg. A.	4	88 G
do. Litt. B.	4	88 G
do. Litt C.	4	86½ bz
Berlin-Stettin	4½	— —
do. II. Em.	4	83 G
Berl.-Stet. III. Em.	4	83 G
do. IV. S. v. St. gar.	4½	94 bz
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Minden	4½	95 G
do. II. Em.	5	98 G
do.	4	— —
do. III. Em.	4	82 G
do.	4½	— —
do. IV. Em.	4	82 G
do. V. Em.	4	81 bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
do. 1865	4½	— —
Magdeb. Halberst.	4½	91 G 1865
Magdeb. Wittenb.	3	66 bz [89½ bz
Mosco-Rjäsan S. g.	5	83¾ bz u B
Niederschles. Märk.	4	87 bz
do. II. c.	4	— —
do. conv.	4	87 G
do. conv. III. Ser.	4	82¼ G
do. IV. Ser.	4½	88 bz
Niederschl. Zweigb.	5	90 G
Nordb., Fried. Wilh.	4	— —
Oberschles. Litt. A.	4	— —
do. Litt. B.	3½	— —
do. Litt. C.	4	84½ G
do. Litt. D.	4	84½ G
do. Litt. E.	3½	75 G
do. Litt. F.	4½	90 G
Oestr. Französ. St.	3	230 bz
Oestr. südl. Staatsb.	3	200 bz
Pr. Wilh. I. Ser.	5	— —
do. II. Ser.	5	— —
do. III. Ser.	5	— —
Rheinische Pr. Obl.	4	— —
do. v. Staat garant.	3½	— —
do. Prior. Obl.	4½	90 G
do. 1862	4½	90 bz
do. v. Staat garant	4½	90 G
Rhein-Nahe v. St g.	4½	90½ bz
do. II. Em.	4½	90½ bz
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	88 bz
do II. Em.	4½	— —
Starg.-Pos. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer	4	95 G
do. II. Ser.	4½	90 G
do. III. Ser.	4	84¾ G
do. IV. Ser.	4½	90 G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Düsseldorf	3½	— —
Aachen-Mastricht	4	34 bz
Amsterd. Rotterd.	4	109—11 bz
Berg. Märk. Lt. A.	4	147-41½-43 bz
Berlin-Anhalt	4	195 bz
Berlin-Hamburg	4	154 bz
Berl. Potsd. Magd.	4	194½ bz
Berlin-Stettin	4	123-21-22 bz
Berlin-Görlitz	4	— —
do. Stamm-Prior.	5	94 bz
Böhm. Westbahn	5	50 etw bz u B
Bresl. Schw. Freib.	4	131½ bz
Brieg-Neiße	4	85 G
Cöln-Minden	4	149-47 bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	49¾ bz
do. Stamm-Pr.	4½	70 G
do. do.	5	72 G
Gal. C.-Ludwg.	5	63 G
Ludwigshaf.-Berb.	4	135 G
Magdeb. Halberst.	4	190 bz
Magdeb. Leipzig	4	227½ bz
Magdeb. Wittenb.	4	— —
Mainz-Ludwigsh.	4	124 bz
Mecklenburger	4	65 bz u B
Münster-Hammer	4	— —
Niederschles. Märk.	4	88 bz
Niederschl. Zweigb.	4	60 G
Nordb., Frd. Wilh.	4	64-63 bz u B
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	161-57 bz
do. Lt. B.	5	140 bz
Oest. Franz. Staat.	5	86½-84½ bz
Oest. sdl. StB (Lom)	4	85-86-84-½ bz
Oppeln-Tarnowitz	5	71 G
Rheinische	4	115-11-13 bz
do. Stamm-Pr.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	28½ bz
Ruhrort-Crefeld	3½	— —
Russ. Eisenbahnen	5	74 G
Stargard-Posen	3½	87 bz
Thüringer	4	128 bz

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113 7/12 bz
Gold-Kronen	—	9. 6 B
Louisd'or	—	111½ bz
Sovereigns	—	6. 20 bz
Napoleonsd'or	—	5. 9¾ bz
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	457½ bz
Dollars	—	1. 11¼ bz
Silber pr. Z. Pfd. f.	—	29 Th. 29 Sgr G
K. Sächs. Kass. A.	—	— —
Fremde Noten	—	98 G
do. (einl. in Leipz.)	—	— —
Oestr. Banknoten	—	78 G
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	69-68 bz

Industrie-Aktien.

Dess. Kont. Gas-A.	5	135 G jg. 125 G
Berl. Eisenb. Fab.	5	90 G
Hörder Hüttenv. A.	5	93 bz inkl. Div.
Minerva, Brgw. A.	5	33 Post bz
Neustädt. Hüttenv.	4	— —
Concordia	4	— —

Wechsel-Kurse vom 3. Juli.

Amstrd. 250 fl. 10 T.	7	143¼ bz
do. 2 M.	7	141½ bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	8	151½ bz
do. do. 2 M.	8	149⅞ bz
London 1 Lstr. 3 M.	10	6 17½ bz
Paris 300 Fr. 2 M.	4	79½ bz
Wien 150 fl. 8 T.	6	73⅛ bz
do. do. 2 M.	6	73 G
Augsb. 100 fl. 2 M.	6	57 2 G
Frankf. 100 fl. 2 M.	6	57 4 G
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	9	100 G
do. do. 2 M	9	98½ G
Petersb. 100 R. 3 W.	6	72⅛ bz
do. do. 3 M.	6	71¾ bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	8	109½ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	65 bz

Die Börse war heut überaus aufgereizt, Anfangs in einem unerhörten Maße günstig; die Kurse begannen in Folge der glücklichen Siegesbotschaften um viele, viele Procente höher, doch wurde nach dieser Ueberstürzung die zweite Hälfte etwas matter; Eisenbahnen und preußische Fonds, auch Prioritäten sehr beliebt und belebt; östreichische ziemlich behauptet.

Breslau, 4. Juli. Bei fortdauernd günstiger Stimmung und starkem Stückemangel haben sich die gestrigen gestiegenen Kurse theils behauptet, theils noch höher gestellt. Namentlich erfuhren Oberschlesische, Oderberger und Tarnowitzer Eisenbahnaktien einen weiteren Aufschwung, sowie auch Minerva-Bergwerks-Aktien und verschiedene Fonds aufs Neue gestiegen sind.

Schlußkurse. Oestreich. Kredit-Bank-Aktien —. Oestreich. Loose 1860 53 B. dito 1864 —. dito neue Silberanleihe A. —. Amerikaner 69¾-½ bz u G. Schles. Bank-Verein 105 bz. Breslau-Schweidnitz-Freiburger-Aktien 131 bz. dito Prior.-Oblig. 85¾ G. dito Prior.-Oblig. Lit. D 91¼ B. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 91¼ B. Köln-Mindener Prior. 4. Em. —. dito 5. Em. —. Neiße-Brieger 83 G. Oberschlesische Lit. A. u. C. 153½ bz u G. dito Lit. B. 132 G. dito Prior.-Oblig. 86½ G. dito Prior.-Oblig. 91¼ B. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 75 B., 74½ G. Oppeln-Tarnowitzer 71 bz. Kosel-Oderberger 48½-¼ bz u G. dito Prior.-Oblig. —. Oestr. neue Banknoten —. Russische Banknoten —. Warschau-Wien —. Minerva-Bergwerks-Aktien —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Wien, 3. Juli. (Schlußkurse der offiziellen Börse.)
5 % Metalliques 56, 00. 1854er Loose 70, 00. Bankaktien 684, 00. Nordbahn 147, 50. National-Anlehen 58, 25. Kreditaktien 130, 30. St.-Eisenbahn-Aktien-Cert. 157, 50. Galizier 169, 00. London 136, 50. Hamburg 102, 25. Paris 54, 20. Böhmische Westbahn 124, 50. Kreditloose 101, 00. 1860er Loose 72, 60. Lombardische Eisenbahn 154, 50. 1864er Loose 61, 40. Silber-Anleihe —, —.

Wien, 3. Juni. (Abendbörse.) Kreditaktien 135, 50. Nordbahn 149, 00. 1860er Loose 73, 20. 1846er Loose 62, 40. Staatsbahn 159, 20.

Hamburg, 4. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Die Börse war geschäftslos, man sprach von Nichts, als von den Siegen der preußischen Truppen. Preußische Effekten animirt, Oestreichische stille.

Schlußkurse. National-Anleihe —. Oestreich. Kreditaktien 49. Oestreich 1860er Loose 53. 3 % Spanier —. 2½ % Spanier —. Mexikaner —. Vereinsbank 106. Norddeutsche Bank 111½. Rheinische Bahn 111. Nordbahn 62. Finnländische Anleihe —. 1864er russische Prämienanleihe —. Neue russische Prämienanleihe —. 6% Verein. St.-Anl. pr. 1882 62¾. Diskonto 6½ %.

London, 4. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Regenwetter.
Konsols 86⅞. 1 % Spanier 30. Sardinier —. Mexikaner 14. 5 % Russen 82. Neue Russen 82. Silber 61⅜. Türkische Anleihe 1865 27¾. 6 % Ver. St. pr. 1882 65¾.
Der Dampfer „Hansa" ist von Newyork in Southampton mit 911,113 Dollars an Contanten eingetroffen.

Paris, 4. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Die 3% Rente, welche zu 64, 15 eröffnete, stieg bei lebhaftem Geschäft und günstiger Haltung auf 65, 35 und schloß zu diesem Kurse.
Schlußkurse. 3 % Rente 65, 35. Italienische 5 % Rente 45, 70. 3 % Spanier —. 1 % Spanier —. Oestr. Staats-Eisenbahnaktien 330, 00. Kredit-mobilier-Aktien 505, 00. Lombard. Eisenbahnaktien 322, 50. Oestr. Anleihe de 1865 260, 00 pr. cpt., —, — pr. cpt. — auf Termin.

Amsterdam, 4. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. Ziemlich unverändert.
5 % Metalliques Lit. B. 60⅞. 5 % Metalliqes 40⅞. 2½ % Metalliques 20¾. 5 % Oestr. Nat.-Anl. 43 5/16. Silberanleihe 47½. 1 % Spanier 30¼. 3 % Spanier 30⅛. 6 % Ver. St. pr. 1882 68⅞. Holl. Integrale 54¼. Mexikaner 14. 5 % Stieglitz de 1855 72. 5 % Russen de 1864 83⅛.

Rotterdam, 4. Juli, Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten. Feste Stimmung.
Holl. wirkl. 2½ % Schuld-Obl. 54¾. Oestreich. National-Anleihe 43⅛. Oestreich. 5 % Metalliques 41⅛. Oestr. Silber-Anleihe 1864 49. Russ. 6. Stieglitz-Anleihe —. Russ. Eisenbahn 171, 00. Russ. Prämien-Anleihe 146, 00. 82er Verein. Staaten-Anleihe 67⅛. Inländ. 3 % Spanier 29¾. London 3 Monat 11, 60. Paris 3 Monat 46, 60.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.